

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Das ander Buch Samuelis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

28. Denen zu Keroer, denen zu Siphamoth, denen zu Eschemoa,

29. Denen zu Nachal, denen in städten der Jerahmeeliter, denen in den städten der Keniter,

30. Denen zu Harma, denen zu Borasan, denen zu Athach,

31. Denen zu Hebron und allen orten, da David gewandelt hatte mit seinen männern.

Das 31. Capitel.

Sauls letzter krieg wider die Philister, darin er sich selbst erschossen.

1. **D**ie Philister aber stritten wider Israel; und die männer Israel flohen vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem gebirge Gilboa.

* 1 Chron. 11/1. † 1 Sam. 28/4.

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine söhne, und schlugen Jonathan und Abinadab, und Malchisua, die söhne Sauls.

3. Und der streit ward hart wider Saul, und die schützen troffen auf ihn mit bogen; und ward sehr verwundet von den schützen.

4. Da sprach Saul zu seinem waffenträger: **Z**ieh dein schwert auß, und erschlag mich damit, daß nicht diese unschneidene kommen, und mich erstechen, und treiben einen spott auß mir. Aber sein waffenträger wolte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das schwert, und fiel darein.

* Richt. 9/54.

5. Da nun sein waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in sein schwert, und starb mit ihm.

6. Also starb Saul und seine drey söhne, und sein waffenträger, und alle seine männer zugleich auf diesen tag.

7. Da aber die männer Israel, die jenseit dem grunde, und jenseit dem Jordan waren, sahen, daß die männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine söhne todt waren: verließen sie die städte, und flohen auch; so kamen die Philister und wohnten darin.

8. Des andern tages kamen die Philister, die erschlagenen anzuziehen, und funden Saul und seine drey söhne liegen auf dem gebirge Gilboa.

9. Und hieben ihm sein haupt ab, und zogen ihm seine waffen ab, und sandten sie in der Philister land umher, zu verkündigen im hause ihrer gößen, und unter dem volcke.

10. Und legten seinen harnisch in das haus Astharoth; aber seinen leichnam hingen sie auf die mauern zu Bethsan.

11. Da die zu Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten;

12. **M**achten sie sich auf, was streitbare männer waren, und gingen die ganze nacht, und nahmen die leichname Saul und seiner söhne von der mauern zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes; und verbrannten sie daselbst.

* 1 Chron. 11/12.

[4 Grad. veränderten]

13. Und nahmen ihre gebeine, und begruben sie unter den baum zu Jabes, und fasteten sieben tage.

* 2 Sam. 1/12.

Ende des ersten Buchs Samuelis

Das ander Buch Samuelis.

Das 1. Capitel.

David's trauerlied über den tod Sauls und Jonathan's.

1. **A**ch dem tode Saul, da David von der Amalekiter schlacht wieder kommen, und zween tage zu Ziklag blieben war;

2. **S**ihe, da kam am dritten tage ein mann auß dem heer von Saul, mit zerrissenen kleidern, und erde auf seinem haupt. Und da er zu David kam, fiel er zur erden, und betete an.

3. David aber sprach zu ihm: Wo kom-

meist du her? Er sprach zu ihm: Auß dem heer Israel bin ich entrunnen.

4. David sprach zu ihm: Sage mir, wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom streit, und ist viel volcks gefallen, dazu ist auch Saul todt, und sein sohn Jonathan.

5. David sprach zu dem jüngerling, der ihm solches sagte: Woher weißt du, daß Saul und sein sohn Jonathan todt sind?

6. Der jüngerling, der ihm solches sagte, sprach: Ich kam ohngefähr außs gebirge

Gil-

* Gilboa; und siehe, Saul lehnete sich auf seinen spieß, und die wagen und reuter jagten hinter ihm her. * 1 Sam. 31.1.

7. Und er wandte sich um, und sahe mich, und rief mir. Und ich sprach: Sie bin ich.

8. Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich sprach zu ihm: Ich bin ein Amalekiter.

9. Und er sprach zu mir: Tritt zu mir, und tödte mich, denn ich bin bedrängt umher; und mein leben ist noch ganz in mir.

10. Da trat ich zu ihm, und tödte ihn: denn ich wusste wohl, daß er nicht leben konnte nach seinem fall. Und nahm die krone von seinem haupte, und das armgeschmeide von seinem arme, und habß herbracht zu dir, meinem herrn.

11. Da fastete David seine kleider, und * jerrß sie, und alle männer, die bey ihm waren; * 1 Mos. 37/34. Jos. 7/6.

12. Und trugen leide, und weineten, und * fasteten bis an den abend, über Saul, und Jonathan, seinen sohn, und über das volck des HERRN, und über das haus Israel, daß sie durchs schwert gefallen waren. * 1 Sam. 31/13.

13. Und David sprach zu dem jüngling, der's ihm ansagte: * Wo bist du her? Er sprach: Ich bin eines fremdlinges, eines Amalekiters, sohn. * 1 Sam. 30/13.

14. David sprach zu ihm: Wie, * daß du dich nicht gefürchtet hast, deine hand zu legen an den gesalbten des HERRN, ihn zu verderben! * 1 Sam. 24/7. Ps. 105/15.

15. Und David sprach zu seiner jüngling, einem: Herzu, und * schlage ihn. Und er schlug ihn, daß er starb. * 1.4/12.

16. Da sprach David zu ihm: Dein blut sey über deinem kopfe: denn dein mund hat wider dich selbst geredet, und gesprochen: Ich habe den gesalbten des HERRN getödtet. * 1 Kön. 2/28.

17. Und David klagte diese klage über Saul und Jonathan, seinen sohn.

18. Und befahl, man solte die kinder Juda den bogen lehren: Siehe, es stehet geschrieben im buche der redlichen:

19. Die edelsten in Israel sind auf deiner höhe erschlagen: wie find die helden gefallen?

20. Sagets nicht an zu Garß, verkündigets nicht auf der gassen zu Asklon: daß sich nicht freuen die tochter der Philister;

daß nicht frolocken die tochter der * unbeseidneten. * 1 Sam. 17/26. 36.

21. Ihr berge zu Gilboa, es müsse weder thauen noch regnen auf euch, noch äcker seyn, da heboffer von kommen: denn das selbst ist den heiden ihr schild abgeschlagen; der schild Saul, als wäre er nicht gesalbet mit öle. * 1 Kön. 17/1.

22. Der bogen Jonathan hat nie gefehlet, und das schwert Saul ist nie leer wieder kommen von dem blute der erschlagenen, und vom fette der helden.

23. Saul und Jonathan, holdselig und lieblich an ihrem leben, sind auch am tode nicht geschieden; leichter denn die adler, und stärker denn die löwen.

24. Ihr tochter Israel, weinet über Saul, der euch kleidete mit rosinfarbe säubertuch, und schmückte euch mit gülden kleidern an euren kleidern.

25. Wie find die helden so gefallen im freit? Jonathan ist auf deinen höhen erschlagen.

26. Es ist mir leid um dich, mein bruder Jonathan: ich habe große freude und wonne an dir gehabt: deine liebe ist mir sonderlicher gewesen, denn frauen liebe ist.

27. Wie find die helden gefallen, und die streitharen umkommen?

Das 2. Capitel.

Salbung Davids zum künige: Josophaths aufrubr.

1. Nach diesem geschichte fragte David den HERRN, und sprach: Soll * ich hinauf in der städte Juda eine ziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zuech hinauf. David sprach: Wohin? Er sprach: Wen Hebron. * 1 Sam. 30/8.

2. Also zog David hin mit seinen * zweyen weibern, Ahinoam, der Jesreelitin, und mit Abigail, Nabals, des Carmelitens, weibe. * 1 Sam. 25/42.

3. Dazu die männer, die bey ihm waren, führete David hinauf, einen ieglichen mit seinem hause, und wohneten in den städten Hebron.

4. Und die männer Juda kamen, und salbeten daselbst David zum künige über das haus Juda. Und da es David ward angejagt, daß * die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten, * 1 Sam. 31/12.

2

5. Sandte

5. Sandte er boten zu ihnen, und ließ ihnen sagen: * Geseget seyd ihr dem HERRN, daß ihr solche barmherzigkeit an eurem herrn Saul gethan, und ihn begraben habt. * Ruth. 2, 20.

6. So thue * nun an euch der HERR barmherzigkeit und treue; und Ich wil euch auch gutes thun, daß ihr solches gethan habt. * 1 Mos. 43, 14.

7. So seyen nun eure hände getrost und seyd freudig: denn euer herr Saul ist todt, so hat mich das haus Juda zum könige gesalbet über sich.

8. Abner aber, der sohn Ner, * der Sauls feldhauptmann war, nahm Isboseth, Sauls sohn, und führete ihn gen Mahanaim. * 1 Sam. 14, 50.

9. Und machte ihn zum könige über Gilead, Assuri, Jesreel, Ephraim, Benjamin, und über ganz Israel.

10. Und Isboseth, Sauls sohn, war vierzig jahr alt, da er könig ward über Israel, und regierete zwey jahr. Aber das haus Juda hielts mit David.

11. Die zeit aber, die David könig war zu Hebron, über das haus Juda, war sieben jahr, und sechs monden.

12. Und Abner, der sohn Ner, zog auß, sammt den knechten Isboseths, des sohns Saul, auß dem heer gen Gibeon.

13. Und Joab, der sohn ZeruJa, zog auß, sammt den knechten David, und stießen auf einander am teiche zu Gibeon, und legten sich diese auf dieser seiten des teiches, jene auf jener seiten.

14. Und Abner sprach zu Joab: Laß sich die knaben aufmachen, und vor uns spielen. Joab sprach: Es gilt wohl.

15. Damachten sich auß, und gingen hin, an der zahl zwölfe auß Benjamin, auß Isboseth, Sauls sohns, theil, und zwölfe von den knechten Davids.

16. Und ein ieglicher ergriff den andern bey dem kopf, und stieß ihm sein schwert in seine seite, und fielen mit einander. Daher der ort genennet wird: Gethath Hazurim, der zu Gibeon ist.

17. Und es * erhob sich ein sehr harter streit des tages; Abner aber, und die männer Israel, wurden geschlagen vor den knechten David. * 1 Sam. 19, 8.

18. Es * waren aber drey söhne ZeruJa dafelbst: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war von leichten füßen, wie ein reh auf dem felde. * 1 Thron. 2, 16.

19. Und jagte Abner nach, und wich nicht, weder zur rechten noch zur linken von Abner.

20. Da wandte sich Abner um, und sprach: Bist du Asahel? Er sprach: Ja.

21. Abner sprach zu ihm: Hebe dich entweder zur rechten oder zur linken, und nimm für dich der knaben einen, und nimm ihm seinen harnisch. Aber Asahel wolte nicht von ihm ablassen.

22. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Hebe dich von mir. Warum wilt du, daß ich dich zu boden schlage? Und wie dürfte ich mein antlitz aufheben vor deinem bruder Joab?

23. Aber er wegerte sich zu weichen. Da * stach ihn Abner hinter sich mit einem spieß in seinen wanst, daß der spieß hinten außging; und er fiel dafelbst, und starb vor ihm. Und wer * an den ort kam, da Asahel todt lag, der stund stille. * c. 3, 27.

24. Aber Joab und Abisai jagten Abner nach, bis die sonne unterging. Und da sie kamen auf den hügel Amma, der vor Giah lieget, auf dem wege zur wüsten Gibeon.

25. Versammelten sich die kinder Benjamin, hinter Abner her, und wurden ein haufen, und traten auf eines hügels spitzen.

26. Und Abner rief zu Joab, und sprach: Soll denn das schwert ohn ende fressen? Weißest du nicht, daß hernach mögte mehr jammers werden? Wie lange wilt du dem volcke nicht sagen, daß es ablasse von seinen brüdern?

27. Joab sprach: So wahr Gdt lebet, hättest du heute morgen so gesagt, das * volck hätte ein ieglicher von seinem bruder abgelassen.

28. Und Joab * blies die posaune, und alles volck stund stille, und jagten nicht mehr Israel nach, und stritten auch nicht mehr. * c. 18, 16. c. 20, 22.

29. Abner aber, und seine männer gingen dieselbe ganze nacht über das blachfeld, und gingen über den Jordan, und wandel-

David wandel
men in
30. und ver
schleete
hen in
31. schlage
Abner
waren
32. gruben
lehem.
gingen
anbra

11
vid. d
das he
2. ren zu
non, r
3. Naba
te, A
Thah
4. Der f
5. weibe
zu He
6. hanse
te Ab
7. hieß
feth G
bey m
8. se wo
denn
an de
seiner
keit t
händ
eine
9. ich n
schw

wandelten durchs ganze Bethron, und kamen ins lager.

30. Joab aber wandte sich von Abner, und versammelte das ganze volck: und es schloffen an den knechten Davids neunzehnen mann, und Asafel.

31. Aber die knechte David hatten geschlagen unter Benjamin und die männer Abner, daß drey hundert und sechzig mann waren todt blieben.

32. Und sie huben Asafel auf, und begruben ihn in seines vaters grabe zu Bethlehem. Und Joab mit seinen männern gingen die ganze nacht, daß ihnen das licht andrach zu Hebron.

Das 3. Capitel.

Abner von Joab umgebracht.

1. Und es war ein langer streit zwischen dem hause Saul, und dem hause David. David aber ging, und nahm abe das haus Saul ging, und nahm abe.

2. Und es wurden David kinder geboren zu Hebron, sein erstgeborner sohn Amnon, von Ahinoam, der Jethreelitin:

* 1 Chron. 3/1.

3. Der andere, Chileab von Abigail, Nababs weibe, des Lurmesliten: Der dritte, Absalom der sohn Maacha, der tochter Thalmay, des königs zu Gesur:

4. Der vierte, Adonia, der sohn Hagith: Der fünfte, Saphat-Ja, der sohn Abital:

5. Der sechste, Iethream von Eglä, dem weibe David. Diese sind David geboren zu Hebron.

6. Als nun der streit war zwischen dem hause Saul, und dem hause David, stärckte Abner das haus Saul.

7. Und Saul hatte ein kebsweib, die hieß * Rizpa, eine tochter Aja. Und Isboseth sprach zu Abner: Warum schläfst du bey meines vaters kebsweibe? * c. 21/8.

8. Da ward Abner sehr zornig über diese worte Isboseth, und sprach: Bin ich denn ein hunds kopf, der ich wider Juda, an dem hause Saul, deines vaters, und an seinen brüdern und freunden barmherzigkeit thue? und habe dich nicht in Davids hände gegeben; und du rechnest mir heute eine missthat zu um ein weib?

9. Gdt* thue Abner diß und das, wenn ich nicht thue, wie der HERR David geschworen hat, * 1 Sam. 3/17. c. 14/44.

10. Daß das königreich vom hause Saul genommen werde, und der stuhl David aufgerichtet werde, über Israel und Juda, * von Dan bis gen Berseba. * 1 Kön. 4/25.

11. Da konte er förder ihm kein wort mehr antworten, so fürchte er sich vor ihm.

12. Und Abner sandte boten zu David für sich, und ließ ihm sagen: Weß ist das land? Und sprach: Mache deinen bund mit mir. Sihe, meine hand soll mit dir seyn, daß ich zu dir kehre das ganze Israel.

13. Er sprach: Wohl, Ich wil einen bund mit dir machen. Aber eines bitte ich von dir; daß du mein angesicht nicht sehest, du bringest denn zuvor zu mir Michal, Sauls tochter, wenn du kommst, mein angesicht zu sehen.

14. Auch sandte David boten zu Isboseth, dem sohne Saul, und ließ ihm sagen: Gib mir mein weib Michal, die ich mir vertrauet habe mit hundert vorhäuten der Philister. * 1 Sam. 18/27.

15. Isboseth sandte hin, und ließ sie nehmen von dem manne Paltiel, dem sohn Laïs. * 1 Sam. 25/44.

16. Und ihr mann ging mit ihr, und weinete hinter ihr bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu ihm: * Kehre um, und gehe hin: und er kehrte um. * Ruth. 1/11.

17. Und Abner hatte eine rede mit den ältesten in Israel, und sprach: Ihr habt vorhin längst nach David getrachtet, daß er könig wäre über euch:

18. So thut es nun: denn der HERR hat von David gesagt: Ich wil mein volck Israel erretten durch die hand David, meines knechtes, von der Philister hand, und von aller ihrer feinde hand.

19. Auch redete Abner vor den ohren Benjamin. Und ging auch hin zu reden vor den ohren David zu Hebron, alles, was Israel und dem ganzen hause Benjamin wohl gefiel.

20. Da nun Abner gen Hebron zu David kam, und mit ihm zwanzig mann, machte ihnen David ein mahl.

21. Und Abner sprach zu David: Ich wil mich aufmachen, und hingehen, daß ich das ganze Israel zu meinem herrn, dem könig, sammle, und daß sie einen bund mit dir machen, auf daß du könig seyst, wie es deine

deine seele begehet. Also ließ David Abner von sich, daß er hinginge mit frieden.

22. Und siehe, die knechte David und Joab kamen von den kriegsleuten, und brachten mit sich einen großen raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron, sondern er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit frieden weggegangen war.

23. Da aber Joab und das ganze heer mit ihm war kommen, ward ihm angefragt, da Abner, der sohn Ner, zum könige kommen war, und er hatte ihn von sich gelassen, daß er mit sich den weggegangen.

24. Da ging Joab zum könige hinein, und sprach: Was hast du gethan? Siehe, Abner ist zu dir kommen: warum hast du ihn von dir gelassen, daß er ist weggegangen?

25. Kennest du Abner, den sohn Ner, nicht? Denn er ist kommen, dich zu überreden, daß er erkennete deinen ausgang und eingang, und er führe alles, was du thust.

26. Und da Joab von David ausging, fanden er boten Abner nach, daß sie ihn wiederum holten von Bethaida; und David wußte nichts darum.

27. Als nun Abner wieder gen Hebron kam, führte ihn Joab mitten unter das thor, daß er heimlich mit ihm redete; und nach ihm daselbst in den wanst, daß er starb, um seines bruders Asahel bluts willen. * c. 20/20. 1 Kön. 2/5, f. 2 Sam. 2/23.

28. Da das David hernach erfuhr, sprach er: Ich bin unschuldig und mein königreich vor dem HERRN ewiglich, an dem blute Abner, des sohns Ner.

29. Es fiel aber auf den kopf Joab, und auf ganz seines vaters haus; und mühe nicht aufhören im hause Joab, der ein eiterfluß und * aussatz habe, und am stabe gehe, und durchs schwert falle, und am brot mangelte. * 2 Kön. 5/27.

30. Also erwürgeten Joab und sein bruder Abisai Abner, * darum, daß er ihren bruder Asahel getödtet hatte im streit zu Gibeon. * c. 2/23.

31. David aber sprach zu Joab und allem volcke, das mit ihm war: Zerreißet eure kleider, und gürtet säcke um euch, und traget leid um Abner. Und der könig ging dem sarge nach.

32. Und da sie Abner begruben zu He-

bron, * hub der könig seine stimme auf, und weinete bey dem grabe Abner, und weinete auch alles volck. * 1 Sam. 30/4.

33. Und der könig klagte Abner, und sprach: Abner ist nicht gestorben, wie ein thor stirbt.

34. Deine hände sind nicht gebunden, deine füße sind nicht in fesseln gesetzt: du bist gefallen, wie man vor bösen taten fällt. Da beweinete ihn alles volck noch mehr.

35. Da nun alles volck hinein kam mit David zu essen, da es noch hoch tag war, schwur David und sprach: * Es thue mir diß und das, wo ich brot oder etwas koste, ehe die sonne untergehet. * c. 19/13.

36. Und alles volck erkant, und gesah ihnen auch wohl alles gut, was der könig that, vor den augen des ganzen volcks.

37. Und alles volck und ganz Israel merckten des tages, daß nicht vom könige war, daß Abner, der sohn Ner, getödtet war.

38. Und der könig sprach zu seinen knechten: Wißt ihr nicht, daß auf diesen tag ein fürst und großer gefallen ist in Israel?

39. Ich aber bin noch zart, und ein gesalbter könig. Aber die männer, die kinder Zeruja, sind mir verdrießlich: Der HERR vergelte dem, der böses thut, nach seiner bosheit. * 1 Sam. 26/23.

Das 4. Capitel.

Geboseth wird ermordet, und von David gerochen.

1. Da aber der sohn Saul hörte, daß Abner zu Hebron todt wäre, ward den seine hände laß, und ganz Israel erschrock.

2. Es waren aber zweyen männer, hauptleute über die kriegler, unter dem sohn Saul: Einer hieß Baena, der ander Nechob, söhne Rimons des Berothiters, aus den kindern Benjamin. Denn Beroth ward auch unter Benjamin gerechnet.

3. Und die Berothiter waren gestochen gen Gethaim, und da eläst fremdlinge worden, bis auf den heutigen tag.

[+ Stad. wohnten daselbst gastweise.]
4. Auch hatte Jonathan, der sohn Saul, einen sohn, der war sahm an füßen; und war fünf jahre alt, da das geschrey von Saul und Jonathan aus Jeshreel kam, und seine amme ihn aufhub, und flohe, und in dem

dem sie eilete und flohe, fiel er, und ward hinkend, und er hieß Mephiboseth.

5. So gingen nun hin die söhne Rimmon, des Berobithers, Rechob, und Baena, und kamen zum hause Isboseth, da der tag am heißesten war; und er lag auf seinem lager im mittage.

6. Und sie kamen ins haus weihen zu holen; und stachen ihn in den wanst, und entzürnten.

7. Und da sie ins haus kamen, lag er auf seinem bette in seiner schlafkammer; und * stachen ihn todt, und hieben ihm den kopf ab: Und nahmen seinen kopf, und gingen hin des weges auf dem blachfelde, die ganze nacht, * Richt. 4.21.

8. Und brachten das haupt Isboseth zu David gen Hebron, und sprachen zum könige: Siehe, da ist das haupt Isboseth, Sauls sohns, deines feindes, der nach deiner seelen frund. Der HERR hat heute meinen herrn, den könig, gerochen, an Saul und an seinem saamen.

9. Da antwortete ihnen David: So wahr der HERR lebet, der * meine seele auß allem trübsal erlöset hat: * 1 M. 48.16.

10. Ich * griß den, der mir verkündigte, und sprach: Saul ist todt, und meinete, er wäre ein guter bote, und erwürgete ihn zu Zillag, dem ich solte botenlohn geben. * 1.15.

11. Und diese gottlose leute haben einen gerechten mann in seinem hause auf seinem lager erwürgt. Ja, sollte ich * ich das blut nicht fordern von euren händen, und euch von der erden thun? * Ez. 3.18.

12. Und David * gebot seinen jünglingen, die erwürgeten sie, und hieben ihnen hände und füße ab, und hingen sie auf am reich zu Hebron. Aber das haupt Isboseth nahmen sie, und begrubens in Abners grabe zu Hebron. * 1.13.

Das 5. Capitel.

David's andere salbung/ glücklicher zustand und abentscher sieg

1. Und es kamen * alle stämme Israel zu David gen Hebron, und sprachen: Siehe, wir sind deines gebeines, und deines fleisches. * 1 Chron. 12.23.

2. Dazu auch vorhin, da Saul über uns könig war, führest du Israel auß und ein. So hat der HERR dir gesagt: Du sollst

meines volcks Israel hüten, und sollt ein herzog seyn über Israel. * 1 Sam. 23.30.

3. Und es * kamen alle ältesten in Israel zum könige gen Hebron. Und der könig David machte mit ihnen einen bund zu Hebron vor dem HERRN; und * sie salbeten David zum könige über Israel.

* 1 Chron. 12.13. 1 Sam. 16.13. 2 Sam. 2.4.

4. Dreyßig jahr war David alt, da er könig ward, und * regierete vierzig jahr. * 1 Kön. 2.11. 1 Chron. 30.27.

5. Zu Hebron regierete er sieben jahr und sechs monden über Juda; aber zu Jerusalem regierete er drey und dreyßig jahr über ganz Israel und Juda.

6. Und der könig zog hin mit seinen männern zu Jerusalem, wider die Jebusiter, die im lande wohnten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hinein kommen, sondern blinde und lahme werden dich abtreiben. (Das meyneten sie aber, daß David nicht würde da hinein kommen.)

7. Aber David gewann die burg Zion, das ist, Davids stadt.

8. Da sprach David desselben tages: Wer * die Jebusiter schläget, und erlanget die dachrinnen, die lahmen und blinden, denen die seele David feind ist. Daher spricht man: Laß keinen blinden und lahmen ins haus kommen. * 1 Chron. 12.6.

9. Also wohnte David auf der burg, und hieß sie Davids stadt. Und David bauete umher von Millo, und inwendig.

10. Und * David ging, und nahm zu; und der HERR, der GOTT Zebaoth, war mit ihm. * 1.3.1.

11. Und * Hiram, der könig zu Tyro, sandte boten zu David, und cederbäume zur wand, und zimmerleute, und steinmeßen, daß sie David ein haus baueten. * 1 Chron. 15.11. 2 Chron. 2.13.

12. Und David merckte, daß ihn der HERR zum könige über Israel bestätiget hätte, und sein königreich erhöhet um seines volcks Israel willen.

13. Und David nahm noch mehr weiber und lebsweiber zu Jerusalem, nachdem er von Hebron kommen war; und wurden ihm noch mehr söhne und töchter geboren.

14. Und das sind die nahmen derer, die ihm * zu Jerusalem geboren sind: Samua, Sobab, Nathan, Salomo, * 1 Chron. 3.5.

15. Jebehai, Elisua, Nepheg, Japhia,
16. Elisama, Eliada, Eliphalet.

17. Und da * die Philister höret'n, daß man David zum Könige über Israel gesalbet hatte, zogen sie alle herauf, David zu suchen. Da das David erfuhr, zog er hinab in eine burg. * 1 Chron. 15, 8.

18. Aber die Philister kamen, und ließen sich nieder im grunde Nephtaim.

19. Und David fragte den HERRN, und sprach: * Soll ich hinauf ziehen wider die Philister? Und wilt du sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu David: Zieh hinauf, ich wil die Philister in deine hande geben. * 1 Sam. 30, 8.

20. Und David kam gen Baal Prazim, und schlug sie daselbst, und sprach: Der HERR hat meine sünde vor mir von einander gerissen, wie die wasser reissen. Daher hieß man denselben ort Baal Prazim.

21. Und sie ließen ihre gößen daselbst. David aber und seine männer huben sie auf.

22. Die Philister aber zogen abermal herauf, und ließen sich nieder im grunde Nephtaim.

23. Und David fragte den HERRN; der sprach: Du sollt nicht hinauf ziehen, sondern komm von hinten zu ihnen, daß du an sie kommest gegen den mau beerbäumen.

24. Und wenn du hören wirst daß rauschen auf den wipfeln der mau beerbäume einher gehen, so zaue dich: Denn der HERR ist denn aufgegangen vor dir her, zu schlagen das heer der Philister.

25. David that, wie der HERR ihm geboten hatte; und schlug die Philister, von Geba an, bis man kommt gen Gaser.

Das 6. Capitel.

* Davids freudentanz, bey abholung der bundeslade.

1. Und David * sammlete abermal alle junge mannschaft in Israel, dreyßig tausend. * 1 Chron. 14, 5.

2. Und machte sich auf, und ging hin mit allem volck, das bey ihm war auß den bürgern Juda, daß er die lade Gottes von dannen herauf holete, welcher name heisset, der name des HERRN Zebaoth * wohnet dar, auß über den Cherubim. * 1 Sam. 4, 4.

3. Und sie ließen die lade Gottes fuh-

ren auf einem neuen wagen, und holten sie * auß dem hause Abinadab, der zu Gibeon wohnete, Usa aber und Ahio, die söhne Abinadab, trieben den neuen wagen.

4. Und da sie ihn mit der lade Gottes auß dem hause Abinadab fuhreten, der zu Gibeon wohnete, und Ahio vor der lade her ging, * 1 Sam. 7, 1.

5. Spielte David und das ganze haus Israels vor dem HERRN her, mit allerley tanz npiel von tannenholz, mit harfen, und psalteren, und pauken, und schellen und cymbeln.

6. Und * da sie kamen zur tennen Thachon, griff Usa zu, und hielt die lade Gottes; denn die rinder traten beyseits auß. * 1 Chron. 14, 9, 10.

7. Da ergrimmete des HERRN zorn über Usa, und Gott schlug ihn daselbst um seines freys willen: daß er daselbst * starb bey der lade Gottes. * 4 Mos. 4, 15, 20.

8. Da ward David betrübt, daß der HERR einen solchen riß an Usa that: und hieß dieselbige stätte Perez Usa, bis auf diesen tag.

9. Und David fürchte sich vor dem HERRN des tages, und sprach: Wie soll die lade des HERRN zu mir kommen?

10. Und * wolte sie nicht lassen zu sich bringen in die stadt David, sondern ließ sie bringen in das haus Obbed Edom, des Gathiters. * 1 Chron. 14, 13.

11. Und da die lade des HERRN drey monden blieb im hause Obbed Edom, des Gathiters, segnete ihn der HERR, und sein ganzes haus.

12. Und es ward dem Könige David angesetzt, daß der HERR das haus Obbed Edom segnete, und alles, was er hatte, um der lade Gottes willen. Da ging er hin, und holte die lade Gottes auß dem hause Obbed Edom herauf in die stadt David, mit freuden.

13. Und da sie einher gingen mit der lade des HERRN, sechs gänge, opferte man einen ochsen, und ein seßtschaaß.

14. Und David tanzete mit aller macht vor dem HERRN her, und war begürtet mit einem feinen leibrock.

15. Und David, sammt dem ganzen Israel,

el-führten die lade des HERRN herauf, mit jauchzen und posauern.

16. Und da die lade des HERRN in die stadt David kam, luckete Michal, die tochter Sauls, durchs fenster, und sahe den könig David springen und tanzen vor dem HERRN, und verachtete ihn in ihrem herzen.

17. Da sie aber die lade des HERRN hinein brachten, stellten sie die an ihren ort, mitten in der hütte, die David für sie hatte aufgeschlagen. Und David opferte brandopfer und dankopfer vor dem HERRN.

18. Und da David hatte aufgeopfert die brandopfer und dankopfer, segnete er das volck in dem namen des HERRN Zebaoth. * 1 Chron. 16, 29. * 1 Kön. 8, 55.

19. Und theilte auß allem volck, und der menge Israel, beyde mann und weib, einem ieglichen einen brotkuchen, und ein stück fleisch, und ein nösel wein. Da kehrte sich alles volck hin, ein ieglicher in sein haus.

20. Da aber David wieder kam, sein haus zu segnen, ging ihm Michal, die tochter Sauls, herauß entgegen, und sprach: Wie herrlich ist heute der könig von Israel gewesen, der sich vor den mägden seiner knechte entblößet hat, wie sich die losen leute entblößen.

21. David aber sprach zu Michal: Ich wil vor dem HERRN spielen, der mich erwählet hat vor deinem vater, und vor alle seinem hause, daß er mir befohlen hat * ein fürst zu seyn über das volck des HERRN, über Israel. * 1 Sam. 25, 30.

22. Und wil noch geringer werden denn also, und wil niedrig seyn in meinen augen; und mit den mägden, davon du geredet hast, zu ehren werden.

23. Aber Michal, Sauls tochter, hatte kein kind, bis an den tag ihres todes.

Das 7. Capitel.

David frigt die verheißung des Mesia, als er willens ist einen tempel zu bauen.

1. **D**A nun der * könig in seinem hause saß, und der HERR ihm ruhe gegeben hatte von allen seinen feinden umher, * 1 Chron. 18, 1.

2. Sprach er zu dem propheten Na-

than: Sihe, ich wohne in einem cedern hause, und die lade Gottes wohnet unter den teppichen.

3. Nathan sprach zu dem könige: Gehe hin, alles, was du in deinem herzen hast, das thue; denn der HERR ist mit dir.

4. Des nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan, und sprach:

5. Gehe hin, und sage zu meinem knechte David: So spricht der HERR: Soltest Du mir ein haus bauen, daß ich darin wohnete?

6. Hab ich doch in keinem hause gewohnt, sint dem tage, da ich die kinder Israel auß Egypten führete, bis auf diesen tag, sondern ich habe gewandelt in der hütte und wohnung. * Es. 66, 1. 1 Kön. 8, 16.

7. Wo ich mit allen kindern Israel hinarwandelte; hab ich auch te geredet mit irgend der stämme Israel einem, dem ich befohlen habe, mein volck Israel zu weiden, und gesagt: Warum bauet ihr mir nicht ein cedern haus?

8. So solt du nun so sagen meinem knechte David: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe dich genommen von den schaafehürden, daß du seyn soltest ein fürst über mein volck Israel. * 1 Sam. 16, 12, 13, 14.

9. Und bin mit dir gewesen, wo du hingegangen bist, und habe alle deine feinde vor dir außgerottet, und habe dir einen grossen namen gemacht, wie der name der grossen auf erden.

10. Und ich wil meinem volck Israel einen ort sehen, und wil es pflanzen, daß es daselbst wohne, und es nicht mehr in der irre gehe, und es die kinder der böshheit nicht mehr drängen, wie vorhin,

11. Und sind der zeit ich richter über mein volck Israel verordnet habe, und wil dir ruhe geben von allen deinen feinden. Und der HERR verkündiget dir, daß der HERR dir ein haus machen wil.

12. Wenn nun deine zeit hin ist, daß du mit deinen vatern schlafen liegest, wil ich deinen sammen nach dir erwecken, der von deinem leibe kommen soll, dem wil ich sein reich bestätigen. * 1 Kön. 8, 20.

13. Der soll meinem namen ein haus bauen: und ich wil den stuhl

seines Königreichs bestätigen ewiglich.

* 1 Kön. 5. 5. c. 6. 12.

1 Chron. 18/11. 12. Ps. 89/4. 11.

14. Ich wil sein vater seyn, und Er soll mein sohn seyn. Wenn er eine mussethat thut, wil ich ihn mit menschen rathen, und mit der menschenkinder schlägen strafen:

* Ps. 89/27. Ebr. 1. 5.

15. Aber meine barmherzigkeit soll nicht von ihm entwandt werden, wie ich sie entwandt habe von Saul, den ich vor dir habe weggenommen.

* Luc. 1. 72.

16. Aber dein haus und dein Königreich soll * beständig seyn ewiglich vor dir; und dein stuhl soll ewiglich bestehen.

* Ps. 72. 17.

17. Da Nathan alle diese worte, und alle diß geschichte David gesagt hatte,

18. Kam David, der könig, und blieb vor dem HERRN, und sprach: * Wer bin Ich, Herr HERR? Und was ist mein haus, daß du mich bis hieher gebracht hast?

* 1 Mos. 32. 10.

19. Dazu hast du das zu wenig geachtet, Herr, HERR, sondern hast dem hause deines knechts noch von fernem zukünftigem geredet: das ist eine weyße eines menschen, der GOTT der HERR ist.

20. Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht, Herr, HERR.

21. Um deines wortes willen, und nach deinem herzen hast du solche grosse dinge alle gethan, daß du sie deinem knechte kund thatest.

22. Darum bist du auch groß geachtet, HERR GOTT; denn es ist ketner wie du, und ist kein GOTT denn du, nach allem, das wir mit unsern ohren gehört haben.

23. Denn * wo ist ein volck auf erden, wie dein volck Israel? um welches willen GOTT ist hingegangen, ihm ein volck zu erlösen, und ihm einen namen zu machen, und solche grosse und schreckliche dinge zu thun auf deinem lande vor deinem volcke, welches du dir erlösest hast von Egypten, von den heyden und ihren göttern.

* Mos. 4/7. 1 Chron. 18/21.

24. Und du hast dir dein volck Israel zubereitet, dir zum volcke in ewigkeit; und Du, HERR, bist ihr GOTT worden.

25. So bekräftige nun, HERR GOTT, das wort in ewigkeit, das du über deinen

knecht, und über sein haus geredet hast, und thue, wie du geredet hast.

26. So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man wird sagen: Der HERR Zebaoth ist der GOTT über Israel, und das haus deines knechtes David wird bestehen vor dir.

27. Denn du, HERR Zebaoth, du GOTT Israel, hast das ohr deines knechtes geöffnet, und gesagt: Ich wil dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht sein herz funden, daß er diß gebet zu dir betet.

* 1 Chron. 18/25. Ps. 50/5.

28. Nun Herr HERR, Du bist GOTT, und * deine worte werden wahrheit seyn. Du hast solches gut über deinen knecht geredet.

* Ps. 33/4. 1 Kön. 8/26.

29. So hebe nun an, und segne das haus deines knechtes, daß es ewiglich vor dir sey: Denn Du, Herr HERR, hast geredet; und mit deinem segnen wird deines knechtes haus gesegnet werden ewiglich.

Das 3. Capitel.

David sieget, und bestellet die ämter.

1. Und * es begab sich darnach, daß David die Philister schlug, und schwächete sie, und nahm den dienstraum von der Philister hand.

* 1 Chron. 19/1.

2. Er schlug auch die Moabiter also zu boden, daß er zwey theile zum tode brachte, und ein theil bey ihm lebte. Also wurden die Moabiter David unterthänig, daß sie ihm geschenke zutragen.

3. David schlug auch Hadad-Eser, den sohn Rehob, kö nig zu Zoba, da er hinzog, seine macht wieder zu holen an dem wasser Phrath.

4. Und David fing auß ihnen tausend und sieben hundert reuter, und zwanzig tausend fußvolcks; und verlähmerte alle wagen, und behielt übrig hundert wagen.

5. Es kamen aber die Syrer von Damasco, zu helfen Hadad-Eser, dem kö nige zu Zoba: Und David schlug der Syrer zwey und zwanzig tausend mann.

6. Und legte volck gen Damascen in Syria. Also ward Syria David unterthänig, daß sie ihm geschenke zutragen: denn der HERR half David, wo er hinzog.

7. Und David nahm die güldenenen schilde, die Hadad-Eser's knechten waren, und brachte sie gen Jerusalem.

8. Aber

8. Aber von Berai und Berothai, den städten Hadad-Eser, nahm der könig David fast viel erbes.

9. Da aber * Ehoi, der könig zu Gemath, hörte, daß David hatte alle macht des Hadad-Eser's geschlagen:

* 1 Chron. 19/9.

10. Sandte er Joram, seinen sohn, zu David, ihn freundlich zu grüßen, und ihn zu segnen, daß er wider Hadad-Eser gesritten, und ihn geschlagen hatte: (denn Ehoi hatte einen streit mit Hadad-Eser und er hatte mit sich silberne, güldene, und eherne kleinode.

11. Welche der könig David auch dem HERRN heiligte, sammt dem silber und golde, daß er (dem HERRN) heiligte, von allen heyden, die er unter sich bracht,

12. Von Syria, von Moab, von den kindern Ammon, von den Philistern, von Amalek, vom raube Hadad-Eser, des sohns Nehob, königs zu Zoba.

13. Auch machte ihm David einen namen, da er wieder kam, und die * Syrer schlug im salsthal achtzehntausend.

* 2 Chron. 17/16.

14. Und er legte volck in ganz Edomaa, und ganz Edom war David unterworfen: denn der HERR * half David, wo er hinzog.

* v. 6.

15. Also ward David könig über ganz Israel: und er * schaffte recht und gerechtigkeit allem volck.

* 1 Chron. 19/14.

16. * Joab, der sohn Zeruja, war über das heer: Josaphat aber, der sohn Achitub, war cancler.

* 2 Chron. 23/1.

17. Zadok, der sohn Achitob, und Achimelech, der sohn Abiathar, waren priester; Seraja war schreiber.

18. Benaja, der sohn Jojada, war über die * Gethi und Flehi: und die söhne David waren priester.

* 1 Chron. 18/15.

Das 9. Capitel.

Entthätigkeit Davids gegen Mephiboseth.

1. Und David sprach: Ist auch noch jemand überblieben von dem hause Saul, daß ich barmherzigkeit an ihm thue, um Jonathan willen?

2. Es war aber ein knecht vom hause Saul, der hieß Ziba, dem riefen sie zu David. Und der könig sprach zu ihm: Bist du Ziba? Er sprach: Ja, dein knecht.

3. Der könig sprach: Ist noch jemand vom hause Saul, daß ich Gottes barmherzigkeit an ihm thue? Ziba sprach zum könige: * Es ist noch da ein sohn Jonathan, lahm an füßen.

* 2. 4/4.

4. Der könig sprach zu ihm: Wo ist er? Ziba sprach zum könige: Siehe er ist zu Lodabar, im hause * Machir, des sohns Ammiel.

* 1. 17/27.

5. Da sandte der könig David hin, und ließ ihn holen von Lodabar, auß dem hause Machir, des sohns Ammiel.

6. Da nun Mephiboseth, der sohn Jonathan, des sohns Saul, zu David kam, fiel er auf sein angesicht, und betete an. David aber sprach: Mephiboseth. Er sprach: Sie bin ich, dein knecht.

7. David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, denn ich wil barmherzigkeit an dir thun, um Jonathan, deines vaters, willen, und wil dir allen acker deines vaters Sauls wieder geben: Du aber soll täglich auf meinem tische das brot essen.

8. Er aber betete an, und sprach: Wer bin ich, dein knecht, daß du dich wendest zu einem todten hunde, wie ich bin?

9. Da rief der könig Ziba, dem knaben Saul, und sprach zu ihm: Alles, was Sauls gewesen ist, und seines ganzen hauses, habe ich dem sohn deines herrn gegeben.

10. So arbeite ihm nun seinen acker, du und deine kinder, und knechte, und bringe es ein, daß es deines herrn sohns brot sey, daß er sich nähre: Aber Mephiboseth, deines herrn sohn, soll täglich das brot essen auf meinem tische. Ziba aber hatte funfzehn söhne und zwanzig knechte.

11. Und Ziba sprach zum könige: Alles, wie mein herr, der könig, seinem knechte geboten hat, so soll sein knecht thun. Und Mephiboseth * esse auf meinem tische, wie der königs kinder eins.

* 1. 19/28.

12. Und Mephiboseth hatte einen kleinen sohn, der hieß Mitha; aber alles, was im hause Ziba wohnte, das diente Mephiboseth.

13. Mephiboseth aber wohnte zu Jerusalem, denn er aß täglich auf des königs tische: und * hinckete mit seinen beyden füßen.

* 2. 4/4.

Das

Das 10. Capitel.

Die Ammoniter verhöhnen Davids knechte/ und werden geschlagen.

Und es begab sich darnach, * daß der könig der kinder Ammon starb; und sein sohn, Hanon, ward könig an seine statt. * 1 Chron. 20, 1.

2. Da sprach David: Ich wil barmherzigkeit thun an Hanon, dem sohn Nahas, wie sein vater an mir barmherzigkeit gethan hat. Und sandte hin, und ließ ihn trösten durch seine knechte, über seinen vater. Da nun die knechte David ins land der kinder Ammon kamen,

3. Sprachten die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herrn Hanon: Meynest du, daß David deinen vater ehre, vor deinen augen, daß er tröster zu dir gesandt hat? Meynest du nicht, daß er darum hat seine knechte zu dir gesandt, daß er die stadt erforsche, und erkunde, und umkehre?

4. Da nahm Hanon die knechte David, und beschur ihnen den bart halb, und schnidte ihnen die kleider halb ab, bis an den gürtel, und ließ sie gehen.

5. Da das David ward angesagt, sandte er ihnen entgegen: denn die männer waren sehr geschändet. Und der könig ließ ihnen sagen: Bleibet zu Jericho, bis euer bart gewachsen, so kommet denn wieder.

6. Da aber die kinder Ammon sahen, daß sie vor David stinckend waren worden, sandten sie hin, und dingeten die Syrer des hauses Rehob, und die Syrer zu Zoba, zwanzig tausend mann fußvolk, und von dem könige Maacha tausend mann, und von Istob zwölf tausend mann.

7. Da das David hörte, sandte er Joab mit dem ganzen heer der kriegesleute.

8. Und * die kinder Ammon zogen auß, und rüsteten sich zu dem streit vor der thür des thores. Die Syrer aber von Zoba, von Rehob, von Istob, und von Maacha, waren alleine im felde. * 1 Chron. 20, 9.

9. Da Joab nun sahe, daß der streit auf ihn gestellt war, fornen und hinten, erwählte er auß aller jungen mannschaft in Israel, und rüstete sich wider die Syrer.

10. Und das übrige volck that er unter die hand seines bruders Abisai, daß er sich rüstete wider die kinder Ammon.

11. Und sprach: Werden mir die Syrer überlegen seyn, so komme mir zu hülfe. Werden aber die kinder Ammon dir überlegen seyn, so wil ich dir zu hülfe kommen.

12. Sey * getrost, und laß uns starck seyn für unser volck, und für die städte unsers Gottes. Der * HERR aber thue, was ihm gefällt. * 5 Mos. 20, 1. † Geseh. 21, 14.

13. Und Joab machte sich herzu mit dem volcke, das bey ihm war, zu streiten wider die Syrer, und sie flohen vor ihm.

14. Und da die kinder Ammon sahen, daß die Syrer flohen, flohen sie auch vor Abisai, und zogen in die stadt. Also lehrte Joab um von den kindern Ammon, und kam gen Jerusalem.

15. Und da die Syrer sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, kamen sie zu hause.

16. Und Hadad Eser sandte hin, und brachte herauß die Syrer jenseit des wassers, und führete herein ihre macht, und * Sobach, der feldhauptmann Hadad Efers, zog vor ihnen her. * 1 Chron. 20, 16.

17. Da das David ward angesagt, sammlete er zu hause das ganze Israel, und zog über den Jordan, und kam gen Helam. Und die Syrer rüsteten sich wider David, mit ihm zu streiten.

18. Aber die Syrer flohen vor Israel, und David erwürgete der Syrer sieben hundert wagen, und vierzig tausend reuter. Dazu Sobach, den feldhauptmann, schlug er, daß er daselbst starb.

19. Da aber die könige, die unter Hadad Eser waren, sahen, daß sie geschlagen waren vor Israel, machten sie friede mit Israel, und wurden ihnen unterthan. Und die Syrer fürchten sich, den kindern Ammon mehr zu helfen.

Das 11. Capitel.

Davids ehebruch und todtschlag.

Und * da das jahr um kam, zur zeit, wenn die könige pflegen aufzuziehen, sandte David Joab und seine knechte mit ihm, und das ganze Israel, daß sie die kinder Ammon verderbten, und belegten Rabba. David aber blieb zu Jerusalem. * 1. 12, 26. 1 Chron. 21, 1.

2. Und es begab sich, daß David um den abend aufstund von seinem lager, und ging

ging auf dem dache des königes hauses, und sahe vorn dache ein weib sich waschen, und daß weib war sehr schöner gestalt.

3. Und David sandte hin, und ließ nach dem weibe fragen, und sagen: Ist das nicht Bath-Seba, die tochter Eliam, das weib Uria, * des Hethiters? * c. 23, 39.

4. Und David sandte boten hin, und ließ sie holen. Und da sie zu ihm hinein kam, schlief er bey ihr. * Sie aber reinigte sich von ihrer unreinigkeit, und kehrte wieder zu ihrem hause. * 3 Mos. 15, 18, 19.

5. Und das weib ward schwanger, und sandte hin, und ließ David verkündigen, und sagen: Ich bin schwanger worden.

6. David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Uria, den Hethiter. Und Joab sandte Uria zu David.

7. Und da Uria zu ihm kam, fragte David, ob es mit Joab, und mit dem volcke, und mit dem streite wohl zustünde?

8. Und David sprach zu Uria: Gehe hinab in dein haus, und wasche deine füße. Und da Uria zu des königes hause hinauß ging, folgte ihm nach des königes geschenke.

9. Und Uria legte sich schlafen vor der thür des königes hauses, da alle knechte seines herrn lagen, und ging nicht hinab in sein haus.

10. Da man aber David ansagte: Uria ist nicht hinab in sein haus gegangen; sprach David zu ihm: Bist du nicht über feld herkommen? Warumb bist du nicht hinab in dein haus gegangen?

11. Uria aber sprach zu David: Die * lade, und Israel, und Juda bleiben in zelten: und Joab mein herr, und meines herrn knechte liegen zu feld; und Ich soire in mein haus gehen, daß ich äße und trüncke, und bey meinem weibe läge? So wahr du lebest, und deine seele lebet, ich thue solches nicht. * 1 Sam. 4, 4.

12. David sprach zu Uria: So bleib heute auch hie, morgen wil ich dich lassen gehen. So blieb Uria zu Jerusalem des tages, und des andern darzu.

13. Und David lud ihn, daß er vor ihm aß und trank, und machte ihn truncken. Und des abends ging er auß, daß er sich schlafen legte auf sein lager, mit seines

herrn knechten, und ging nicht hinab in sein haus.

14. Des morgens schrieb David einen brief zu Joab, und sandte ihn durch Uria,

15. Er schrieb aber also in den brief: Stellet Uria an den streit, da er am härtesten ist, und wendet euch hinter ihm abe, daß er erschlagen werde, und sterbe.

16. Als nun Joab um die stadt lag, stellet er Uria an den ort, da er wußte, daß streitbare männer waren.

17. Und da die männer der stadt herauß fielen, und stritten wider Joab, fielen etliche des volcks von den knechten David; und Uria, der Hethiter, starb auch.

18. Da sandte Joab hin, und ließ David ansagen allen handel des streits,

19. Und gebot dem boten, und sprach: Wenn du allen handel des streits hast ausgeredet mit dem könige,

20. Und siehst, daß der könig erzürnet, und zu dir spricht: Warum habt ihr euch so nahe zur stadt gemacht mit dem streit? Wisset ihr nicht, wie man pfleget von der mauer zu schießen?

21. Wer schlug Abimelech, den sohn Jerubbefeth? * Warf nicht ein weib ein stück von einer mühle auf ihn von der mauen, daß er starb zu Thebez? Warum habt ihr euch so nahe zur mauer gemacht? So sollt du sagen: Dein knecht Uria, der Hethiter, ist auch todt. * Richt 9, 13.

22. Der bote ging hin, und kam, und sagte an David alles, warum ihn Joab gesandt hatte.

23. Und der bote sprach zu David: Die männer nahmen überhand wider uns, und fielen zu uns herauß auß feld: Wir aber waren an ihnen bis vor die thüre des hores.

24. Und die schühen schossen von der mauen auf deine knechte, und tödteten etliche von des königs knechten: darzu ist Uria, dein knecht, der Hethiter, auch todt.

25. David sprach zum boten: So sollt du zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefallen: denn das schwert frisset jetzt diesen, jetzt jenen. Halte an mit dem streit wider die stadt, daß du sie zerbrechest, und send getrost.

26. Und

26. Und da Urias weib hörte, daß ihr mann Uria todt war, trug sie leide um ihren hauswirth.

27. Da sie aber außgetrauret hatte sandte David hin, und ließ sie in sein haus huten; Und sie ward sein weib, und gebär ihm einen sohn. Aber die that gefiel dem HERRN übel, die David thät.

Das 12. Capitel.

Nathans bußpredigt: Davids bußbüchse und erquickung.

1. UND der HERR sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zween männer in einer stadt, einer reich, der ander arm.

2. Der reiche hatte sehr viel schaaf und rinder;

3. Aber der arme hatte nichts, denn ein einiges kleines schäflein, das er gekauft hatte, und er nährete es, daß es groß ward bey ihm, und bey seinen kindern zugleich. Es aß von seinem bißten, und tranc von seinem becher, und schlief in seinem schooß, und er hielt's wie eine tochter.

4. Da aber dem reichen mann ein gast kam, schonete er zunchmen von seinen schaafen und rindern, daß er dem gaste etwas zurichtete, der zu ihm kommen war, und nahm das schaaf des armen mannes, und richters zu dem manne, der zu ihm kommen war.

5. Da ergrimmete David mit grossem zorn wider den mann, und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebet, der mann ist ein kind des todes, der das gethan hat.

6. Darzu * soll er das schaaf vierfältig bezahlen; darum, daß er solches gethan, und nicht geschonet hat. * 2 Mos. 22, 1. 11.

7. Da sprach Nathan zu David: * Du bist der mann. So spricht der HERR, der Gott Israel: Ich habe dich zum söuige gesalbet über Israel, und habe dich errettet auß der hand Saul; * 1 Kön. 20, 40.

8. Und habe dir deines herrn haus gegeben, darzu seine weiber, in deinen schooß, und habe dir das haus Israel und Juda gegeben. Und ist das zu wenig, wil ich noch diß und das dazu thun.

9. Warum hast du denn das wort des HERRN verachtet, das du solches übel vor seinen augen thatest? Uriam, den He-

thit er, hast du erschlagen mit dem schwerte, sein weib hast du dir zum weibe genommen, ihn aber hast du erwürget mit dem schwerte der kinder Ammon.

10. Nun so soll von deinem hause das schwert nicht lassen ewiglich: darum, daß du mich verachtet hast, und * das weib Uria, des Hehiters, genommen hast, daß sie dein weib sey. * c. 11, 26, 27.

11. So spricht der HERR: Siehe, ich wil unglück über dich erwecken auß deinem eigenen hause, und wil deine weiber nehmen vor deinen augen, und wil sie deinem nächsten geben, daß er bey deinen weibern * schlafen soll an der lichten sonnen. * c. 16, 12.

12. Denn Du hast heimlich gethan; Ich aber wil diß thun vor dem ganzen Israel, und an der sonnen.

13. Da sprach David zu Nathan: * Ich habe gesündigt wider den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine sünde weggenommen, du wirst nicht sterben. * c. 24, 10. † 31, 51, 3.

14. Aber weil du die feinde des HERRN hast durch diese geschichtlästern gemacher; wird der * sohn, der dir geboren ist, des todes sterben. * c. 11, 27.

15. Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das kind, das Urias weib David geboren hatte, daß es todtkrank ward.

16. Und David ersuchte Gott um das knäblein; und fastete, und ging hinein, und lag übernacht auf der erden.

17. Da stunden auf die ältesten seines hauses, und wolten ihn aufrichten von der erden; er wolte aber nicht; und aß auch nicht mit ihnen.

18. Am siebenten tage aber starb das kind. Und die knechte David fürchten sich ihm anzusagen, daß das kind todt wäre; denn sie gedachten: Siehe, da das kind noch lebendig war, redeten wir mit ihm, und er gehorchte unserer stimme nicht, wie viel mehr wird es ihm wehe thun, so wir sagen: Das kind ist todt.

19. Da aber David sahe, daß seine knechte leise redeten, und merckte, daß das kind todt wäre, sprach er zu seinen knechten: Ist das kind todt? Sie sprachen: Ja.

20. Da

Das 13. Capitel.

Der blutschänder Amnon wird von Absaloms dienern ermordet.

20. Da stund David auf von der erden, und wusch sich, und salbete sich, und that andere kleider an, und ging in das haus des HERRN, und betete an. Und da er wieder heim kam, hieß er ihm brot auftragen, und aß.

21. Da sprachen seine knechte zu ihm: Was ist das für ein ding, das du thust? Da das kind lebete, fastetest du, und weinete: Nun es aber gestorben ist, siehest du auf, und issest?

22. Er sprach: Um das kind fastete ich, und weinete, da es lebete; denn ich gedachte: Wer weiß, ob mir der HERR gnädig wird, daß das kind lebendig bleibe.

23. Nun es aber todt ist, was soll ich fasten? Kan ich es auch wiederum holen? Ich werde wohl zu ihm fahren, es kommet aber nicht wieder zu mir.

24. Und da David sein weib Bathseba getröstet hatte, ging er zu ihr hinein, und schlief bey ihr. Und sie gebar einen sohn, den hieß er Salomo; und der HERR liebete ihn. * 1 Chron. 3, 5. Matth. 1, 6.

25. Und er that ihn unter die hand Nathan, des propheten, der hieß ihn Jedid: Ja, um des HERRN willen. * c. 7, 2.

26. So stritte nun Joab wider Nabba * der kinder Amnon, und gewann die königliche stadt. * 5 Mos. 3, 11. Jer. 49, 2.

27. Und sandte botten zu David, und ließ ihm sagen: Ich habe gestritten wider Nabba, und hab auch gewonnen die wasserstadt.

28. So nimm nun zu hause das übrige volck, und belagere die stadt, und gewinne sie; auf daß Ich sie nicht gewinne, und ich den namen davon habe.

29. Also nahm David alles volck zu hause, und zog hin, und stritte wider Nabba, und gewann sie. * 1 Chron. 21, 1.

30. Und nahm die krone ihres königes von seinem haupt, die am gewichte einen centner goldes hatte, und edelgesteine, und ward David auf sein haupt gesetzt: und führte auß der stadt sehr viel raubes.

31. Aber das volck drinnen führte er heraus, und legete sie unter eiserne sägen, und zacken, und eiserne keile, und verbrannte sie in ziegelöfen. So that er allen städten der kinder Amnon. Da kehrte David und alles volck wieder gen Jerusalem.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom, der sohn David, hatte eine schöne schwester, die hieß Thamar: und Amnon, der sohn David, gewann sie lieb.

2. Und Amnon stellet sich krank, um Thamar, seiner schwester, willen. Denn sie war eine jungfrau, und dachte Amnon schwer seyn, daß er ihr etwas sollte thun.

3. Amnon aber hatte einen freund, der hieß Jonadab, ein sohn * Simea, Davids bruder: und derselbe Jonadab war ein sehr weiser mann. * 1 Chron. 2, 13.

4. Der sprach zu ihm: Warum wirst du so mager, du königes sohn, von tage zu tage? Magst du mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich habe Thamar, meines bruders Absaloms schwester, lieb gewonnen.

5. Jonadab sprach zu ihm: Lege dich auf dein bette, und mache dich krank. Wenn denn dein vater kommt, dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie mich äße, und mache vor mir ein essen, daß ich zusehe, und von ihrer hand esse.

6. Also legte sich Amnon, und machte sich krank. Da nun der könig kam, ihn zu besuchen, sprach Amnon zum könige: Lieber, laß meine schwester Thamar kommen, daß sie vor mir ein gewäse oder zwey mache, und ich von ihrer hand esse.

7. Da sandte David nach Thamar ins haus, und ließ ihr sagen: Gehe hin ins haus deines bruders Amnon, und mache ihm eine speise.

8. Thamar ging hin ins haus ihres bruders Amnon, er aber lag zu bette. Und sie nahm einen teig, und knetete, und sodete vor seinen augen, und kochete ihm ein gemüse.

9. Und sie nahm das gericht, und schüttet's vor ihm auß; aber er wegerete sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasset ieder man von mir hinaus gehen. Und es ging ieder man von ihm hinaus.

10. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das essen in die kammer, daß ich von deiner hand esse. Da nahm Thamar das gemüse, das sie gemacht hatte, und

und brachte's zu Amnon, ihrem bruder, in die kammer.

11. Und da sie es zu ihm brachte, daß er aße, ergriff er sie, und sprach zu ihr: Komme her, meine schwester, schlafe bey mir.

12. Sie aber sprach zu ihm: Nicht, mein bruder, schwäche mich nicht: denn so thut man nicht in Israel. Thue nicht eine solche * thorheit. * 5 Mos. 22, 21.

13. Wo wil ich mit meiner schande hin? Und du wirst seyn wie die thoren in Israel. Rede aber mit dem könige, der wird mich dir nicht versagen.

14. Aber er wolte ihr nicht gehorchen, und überwältigte sie, und schwächete sie, und schief bey ihr.

15. Und Amnon ward ihr überaus gram; daß der haß größer war, denn vorhin die liebe war. Und Amnon sprach zu ihr: Mache dich auf, und hebe dich.

16. Sie aber sprach zu ihm: Das übel ist größer, denn das andere, das du an mir gethan hast, daß du mich außstößest. Aber er gehorchte ihrer stimme nicht,

17. Sondern rief seinem knaben, der sein diener war, und sprach: Treib diese von mir hinaus, und schließ die thür hinter ihr zu.

18. Und sie hatte einen bunten rock an; denn solche röcke trugen d. s. königes tóchter, weil sie jungfrauen waren. Und da sie sein diener hinaus getrieben, und die thür hinter ihr geschlossen hatte,

19. Warf Thamar * asche auf ihr haupt, und zerriß den bunten rock, den sie an hatte, und legte ihre hand auf das haupt, und ging daher, und schrye. * Hiob. 2, 12.

20. Und ihr bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nun, meine schwester, schweig stille, es ist dein bruder, und nimm die sache nicht so zu herzen. Also blieb Thamar ledig in Absalom, ihres bruders, han e.

21. Und da der könig David solches alles hörte, ward er sehr zornig. Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder böses noch gutes.

22. Aber Absalom ward Amnon gram, darum, daß er seine schwester Thamar geschwächet hatte.

23. Aber zwey jahr aber hatte Absalom

* schaaffschärer zu Baalhazor, die unter Ephraim lieget, und Absalom ind alle kinder des königes,

24. Und kam zum könige, und sprach: Siehe, dein knecht hat schaaffschärer: der könig wolte sammt seinen knechten mit seinem knechte gehen.

25. Der könig aber sprach zu Absalom: Nicht, mein sohn, laß uns nicht alle gehen, daß wir dich nicht beschweren. Und da er ihn nöthigte, wolte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn.

26. Absalom sprach: Soll denn nicht mein bruder Amnon mit uns gehen? Der könig sprach zu ihm: Warum soll er mit dir gehen?

27. Da nöthigte ihn Absalom, daß er mit ihm ließ Amnon, und alle kinder des königes.

28. Absalom aber gebot seinen knaben, und sprach: Sehet darauf, wenn Amnon * guter dinge wird von dem wein, und ich zu euch spreche: Schlaget Amnon, und tödtet ihn, daß ihr euch nicht fürchtet: denn Ich hab's euch geheissen: seyd getrost und frisch dran. * 1 Macc. 16, 6.

29. Also thaten die knaben Absalom dem Amnon, wie ihnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle kinder des königes auf, und ein ieglicher saß auf sein maul, und flohen.

30. Und da sie noch auf dem wege waren, kam das gerüchte vor David, daß Absalom hätte alle kinder des königes erschlagen, daß nicht einer von ihnen übrig wäre.

31. Da stand der könig auf, und * zerriß seine kleider, und legte sich auf die erde, und alle seine knechte, die um ihn herstanden, zerrissen ihre kleider. * 1 Mos. 37, 34.

32. Da antwortete Jonadab, der sohn Simeas, des bruders David, und sprach: Mein herr denke nicht, daß alle knaben, die kinder des königes, todt sind, sondern Amnon ist allein todt. Denn Absalom hat's bey sich behalten, von dem tage an, da er seine schwester Thamar schwächete.

33. So nehme nun, mein herr, der könig, solches nicht zu herzen, daß alle kinder des königes todt seyn, sondern Amnon ist alleine todt.

34. Absalom aber flohe. Und der

knabe

knabe auf der warte hub seine augen auf, und sahe: und siehe, ein groß volck kam auf dem wege nach einander, an der seiten des berges.

35. Da sprach Jonadab zum könig: Siehe, die kinder des königes kommen: wie dein knecht gesaget hat, so ist es ergangen.

36. Und da er hatte aufgeredet, siehe, da kamen die kinder des königes, und huben ihre stimme auf, und weineten. Der könig und alle seine knechte weineten auch fast sehr.

37. Absalom aber flohe, und zog zu Thalmari, dem sohn Ammihud, dem könige zu Gethur. Er aber trug leide über seinen sohn alle tage.

38. Da aber Absalom flohe, und gen Gethur zog, war er daselbst drey jahr.

39. Und der könig David hörte auf ausziehen wider Absalom: denn er hatte sich getröstet über Amnon, daß er todt war.

Das 14 Capitel.

Als Absalom findet auf fürbitte des weibes zu Thekoa gnade.

1. Das aber, der sohn Zeruja, mercke: ste, daß des königes herr war wider Absalom:

2. Und sandte hin gen Thekoa, und ließ holen von dannen ein kluges weib, und sprach zu ihr: Trage leide, und zench lei- dekleider an, und salbe dich nicht mit öle, sondern stelle dich wie ein weib, das eine lange zeit leide getragen hat über einen toden.

3. Und solst zum könige hinein gehen, und mit ihm reden, so und so: und Joab gab ihr ein, was sie reden sollte.

4. Und da das weib von Thekoa mit dem könige reden wolte, fiel sie auf ihr antlich zur erden, und betete an, und sprach: Hilf mir, könig.

5. Der könig sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin eine wittwe, ein weib, das leide traget, und mein mann ist gestorben.

6. Und deine magd hatte zween söhne, die zankten mit einander auf dem felde, und da kein retter war, schlug einer den andern, und tödte ihn.

7. Und siehe, nun stehet auf die ganze freundschaft wider deine magd, und ja-

gen: Gib her den, der seinen bruder erschlagen hat, daß wir ihn tödten, für die seele seines bruders, den er erwürget hat, und auch den erben vertilgen, und wollen meinen funcken auflösen, der noch übrig ist, daß meinem manne kein name, und nichts übrig bleibe auf erden.

8. Der könig sprach zum weib: Gehe heim, Ich wil für dich gebieten.

9. Und das weib von Thekoa sprach zum könig: Mein herr könig, die miethat sey auf mir, und auf meines vaters hause: der könig aber und sein stuhl sey unschuldig.

10. Der könig sprach: Wer wider dich redet, den bringe zu mir; so soll er nicht mehr dich antasten.

11. Sie sprach: Der könig gedенke an den HERRN, deinen GOTT, daß der blaträcher nicht zu viel werden zu verderben, und meinen sohn nicht vertilgen. Er sprach: So wahr der HERR lebet, es soll kein haar von deinem sohne auf die erde fallen.

12. Und das weib sprach: Laß deine magd meinem herrn könige etwas sagen. Er sprach: Sage her.

13. Das weib sprach: Warum hast du ein solches gedacht wider GOTTES volck? daß der könig ein solches geredt hat, daß er sich verschuldige, und seinen verstorbenen nicht wiederholen läßt.

14. Denn wir sterben des todes, and wie das wasser in die erde verschleiffet, das man nicht auffält: und GOTT wil nicht das leben wegnehmen, sondern bedencket sich, daß nicht das verstorrene auch von ihm verstossen werde.

15. So bin ich nun kommen, mit meinem herrn könig solches zu reden, denn das volck machet mir dange: denn deine magd gedachte: Ich wil mit dem könige reden; vielleicht wird er thun, was seine magd saget.

16. Denn er wird seine magd erhören, daß er mich errette von der hand aller, die mich sammt meinem sohn vertilgen wollen vom erbe GOTTES.

17. Und deine magd gedachte: Meines herrn, des königes, wort soll mir ein trost seyn: denn mein herr, der könig, ist wie ein engel GOTTES, daß er gutes und böses hö-

ren kan: darum wird der HERR, dein Gott, mir dir seyn. * c. 19/27.

18. Der könig antwortete, und sprach zum weibe: Längne mir nicht was ich dich frage. Das weib sprach: Mein herr, der könig, rede.

19. Der könig sprach: Ist nicht die hand Joab mit dir in diesem allen? Das weib antwortete und sprach: So wahr deine seele lebet, mein herr könig, es ist niemand anders, weder zur rechten noch zur linken, denn wie mein herr, der könig, geredet hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten, und er hat solches alles deiner magd eingegeben:

20. Daß ich diese sache also wenden sollte, das hat dein knecht Joab gemacht. Aber mein herr ist weise, wie die weisheit eines engels Gottes, daß er mercket alles auf erden.

21. Da sprach der könig zu Joab: Siehe, ich habe solches gethan. So gehe hin, und bringe den knaben Absalom wieder.

22. Da fiel Joab auf sein antlitz zur erden, und betete an, und dankete dem könige, und sprach: Heute mercket dein knecht, daß ich gnade gefunden habe vor deinen augen, mein herr könig, daß der könig thut, was sein knecht sagt. * c. 9/6.

23. Also machte sich Joab auf, und zog gen * Gejur, und brachte Absalom gen Jerusalem. * c. 3/3. c. 13/37.

24. Aber der könig sprach: Laß ihn wieder in sein haus gehen, und mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wieder in sein haus, und sahe des königes angesicht nicht.

25. Es war aber in ganß Israel kein mann so schön, als Absalom, und hatte dieses lob vor allen: von seiner fußsolen an, bis auf seine scheitel, war nicht ein fehler an ihm. * 1 Mos. 39/6.

26. Und wenn man sein haupt beschur, (das geschach gemeiniglich alle jahr: denn es war ihm zu schwer, daß mans abschälen mußte) so wug sein haupthaar zwey hundert sikel, nach dem königlichen gewichte.

27. Und Absalom wurden drey söhne geboren, und eine tochter, die hieß Thamar, und war ein weib schön von gestalt.

28. Also blieb Absalom zwey jahr zu

Jerusalem, daß er des königes angesicht nicht sahe.

29. Und Absalom sandte nach Joab, daß er ihn zum könige sendete, und er wolte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte zum andern mal, noch wolte er nicht kommen.

30. Da sprach er zu seinen knechten: Gehet das stück ackers Joabs neben meinem, und er hatte gersten drauf: so gehet hin, und steckets mit feuer an. Da steckten die knechte Absalom das stück mit feuer an.

31. Da machte sich Joab auf, und kam zu Absalom ins haus, und sprach zu ihm: Warum haben deine knechte mein stück mit feuer angesteckt?

32. Absalom sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir, und ließ dir sagen: Komm her, daß ich dich zum könige sende, und sagen lasse: warum bin ich von Gejur kommen? Es wäre mir besser, daß ich noch da wäre. So laß mich nun das angesicht des königes sehen. Ist aber eine mißthat an mir, so tödre mich.

33. Und Joab ging hinein zum könige, und sagte es ihm an. Und er rief dem Absalom, daß er hinein zum könige kam, und er betete an auf sein antlitz zur erden, vor dem könige: und der könig küßte Absalom. * Luc. 15/20.

Das 15. Capitel.

David flucht vor seinem aufrührerischen sohn Absalom.

1. Und es begab sich darnach, daß Absalom ihm ließ machen wagen und rosse, und funfzig mann, die seine trabanten waren. * 1 Kön. 1/5.

2. Und Absalom machte sich also des morgens frühe auf, und trat an den weg bey dem thor. Und wenn jemand einen handel hatte, daß er zum könige vor gericht kommen sollte, rief ihn Absalom zu sich, und sprach: Aus welcher stadt bist du? Wenn denn der sprach: Dein knecht ist auß der stämme Israel einem;

3. So sprach Absalom zu ihm: Sieh, deine sache ist recht und schlecht; aber du hast keinen verhörer vom könige.

4. Und Absalom sprach: Dwer sehet mich zum richter im lande, daß iederman zu mir käme, der eine sache und gericht hat, daß ich ihm zum rechten hülf?

5. Und

David
5. Und
daß er
hand a
6. Und
ganhe
te zu
männ
7. Und
som z
mein g
dem k
8. Und
da ich
sprach
gen Jo
HERR
9. Und
mit fri
ging g
10. Und
aufge
lassen
hören
nig wo
11. Und
hunder
aber f
nichts
12. Und
tophel
seiner
thät,
ließ z
13. Und
und sp
folger
14. Und
knecht
* Aus
kein er
wir ge
ergei
uns, m
schwe
15. Und
zu ihm
let, si
16. Und
mit se
sehen
17. Und

5. Und wenn jemand sich zu ihm thäte, daß er ihn wolte anbeten, so reckete er seine hand auß, und ergriff ihn, und küßete ihn.

6. Auf die weyle thät Absalom dem ganzen Israel, wena sie kamen vor gericht zum könige, und * stahl also das herz der männer Israel. * 1 Mos. 31, 20.

7. Nach vierzig jahren sprach Absalom zum könige: Ich wil hingehen, und mein gelübde zu Hebron aufrichten, das ich dem HERRN gelobet habe.

8. Denn dein knecht thät ein gelübde, da ich zu Geshur in Syria wohnte, und sprach: Wenn mich der HERRN wieder gen Jerusalem bringet, so wil ich dem HERRN einen gottedienst thun.

9. Der könig sprach zu ihm: * Gehe hin mit frieden. Und er machte sich auf, und ging gen Hebron. * 1 Sam. 20, 42.

10. Absalom aber hatte kundschafter ausgesandt in alle stämme Israel, und lassen sagen: Wenn ihr der polannen schall hören werdet, so sprecht: Absalom ist könig worden zu Hebron.

11. Es gingen aber mit Absalom zwey hundert mann, von Jerusalem berufen; aber sie gingen in ihrer einfalt, und wußten nichts um die sache.

12. Absalom aber sandte auch nach Ahiophel, dem Siloniten, Davids rath, auß seiner stadt Silo. Da er nuß die opfer thät, ward der bund stark, und das volck ließ zu, und mehrte sich mit Absalom.

13. Da kam einer, der sagte es David an, und sprach: Das herz jedermans in Israel folget Absalom nach.

14. David aber sprach zu allen seinen knechten, die bey ihm waren zu Jerusalem: * Auf, laßet uns fliehen: denn hie wird sein entrinnen seyn vor Absalom: eilet, daß wir gehen, daß er uns nicht überreile, und ergreiffe uns, und treibe ein unglück auf uns, und schlage die stadt mit der scharfe des schwerts. * Ps. 3, 1.

15. Da sprachen die knechte des königes zu ihm: Was mein herr, der könig, erwählet, sihe, hie sind deine knechte.

16. Und der könig ging zu fusse hinauß mit seinem ganzen hause. Er ließ aber sehn leßweiber, das haus zu bewahren.

17. Und da der könig und alles volck zu

fusse hinauß kamen, traten sie ferne vom hause.

18. Und alle seine knechte gingen neben ihm her, darzu alle * Oretsi und Methi, und alle Gethiter, sechs hundert mann, die von Gath zu fusse kommen waren, gingen vor dem könige her. * c. 2, 13.

19. Und der könig sprach zu Jithai, dem Gethiter: Warum gehest Du auch mit uns? Kehre um, und bleibe bey dem könige: denn du bist fremde, und von deinem orte gezogen hieher. * c. 13, 2.

20. Geshern bist du kommen, und heute wagest du dich mit uns zu gehen; Ich aber wil gehen, wo ich hin kan gehen. Kehre um, und deinen brüdern mit dir widerfahr: barmherzigkeit und trene.

21. Jithai antwortete, und sprach: So wahr der HERRN lebet, und so wahr mein herr könig lebet, an welchem ort mein herr, der könig, seyn wird, es gerathe zum tode oder zum leben, da wird dein knecht auch seyn. * Ruth. 1, 16.

22. David sprach zu Jithai: So komm, und gehe mit. Also ging Jithai, der Gethiter, und alle seine männer mit, und der ganze hause kinder, die mit ihm waren.

23. Und das ganze land weinete mit lauter stimme, und alles volck ging mit. Und der könig ging über den * bach Kidron, und alles volck ging vor, auf dem wege, der zur wüsten gehet. * Joh. 13, 1.

24. Und sihe, Zadok war auch da, und alle Leviten, die bey ihm waren, und trugen die lade des bundes Gottes, und stellten sie dahin. Und Abiathar trat empor, bis daß alles volck zur stadt auß kam.

25. Aber der könig sprach zu Zadok: Bringe die lade Gottes wieder in die stadt. Werde ich gnade finden vor dem HERRN, so wird er mich wieder holen, und wird mich sie sehen lassen, und sein haus.

26. Spricht er aber also: Ich habe nicht laß zu dir: sihe, hie bin ich, * er machs mit mir, wie es ihm wohlgefället. * c. 10, 12.

27. Und der könig sprach zu dem priester Zadok: Du seher, kehre um wieder in die stadt mit frieden, und mit euch eure beyde söhne, Ahimaaz, dein sohn, und Jonathan, der sohn Abiathar.

28. Sihe, ich wil verziehen auf dem bache

blachen selbe in der wüste, bis daß bot-
schaft von euch komme, und sage mir an.

29. Also brachte Zadok und Achizathar
die lade Gottes wieder gen Jerusalem, und
blieben dafelbst.

30. David aber ging den ölberg hinan,
und weinete, und sein haupt war verhül-
let, denn er ging barfuß. Dazu alles volck,
das bey ihm war, hatte ein ieglicher sein
haupt verhüllet, und gingen hinan, und
weineten.

* 1 Sam. 30/4.

(4 Stad: verhüllet.)

31. Und da es David angesagt ward, daß
Ahitophel im bunde mit Absalom war,
sprach er: HERR, mache den rathschlag
Ahitophels zur nartheit.

32. Und da David auf die höhe kam, da
man Gott pflegte anzubeten, siehe, da be-
gegnete ihm Husai, der Krachiter, mit zer-
rissenem rocke und erden auf seinem haupte.

33. Und David sprach zu ihm: Wenn du
mit mir gehst, wirst du mir eine last seyn;

34. Wenn du aber wieder in die stadt
gingst, und sprächst zu Absalom: Ich
bin dein knecht, ich wil des königes seyn,
der ich deines vaters knecht war zu der zeit,
wil nun dein knecht seyn, so würdest du mir
zu gute den rathschlag Ahitophels zu nich-
te machen.

35. So ist Zadok und Achizathar, die
priester, mit dir. Alles, was du hörestest
aus des königes hause, sagtest du an den
priestern Zadok und Achizathar.

36. Siehe, es sind bey ihnen ihre zween
söhne, Ahimaaz, Zadoks, und Jonathan,
Achizathars sohn: durch dieselben kinst du
mir entbieten, was du hören wirst.

37. Also kam Husai, der freund Da-
vid, in die stadt; und Absalom kam gen
Jerusalem.

* 1 Chron. 28/33.

Das 16. Capitel.

Sibas verläumdung / Simeï lästerung: Blut-
schande Absaloms.

Und da David ein wenig von der hö-
he gegangen war, siehe, da begegne-
te ihm Siba, der knabe Nephthali, mit
einem paar esel gefartelt; darauf waren
zwey hundert brote, und hundert stück ro-
sin, und hundert stück feigen, und ein lägel
weins.

* c. 9/2.

2. Da sprach der könig zu Siba: Was
wirst du damit machen? Siba sprach:

Die esel sollen für das gesinde des königes,
darauf zu reiten, und die brote und feigen,
für die knaben, zu essen, und der wein zu
trincken, wenn sie müde werden in der
wüste.

3. Der könig sprach: Wo ist der sohn
deines herrn? Siba sprach zum könig:
Siehe, er blieb zu Jerusalem; denn er
sprach: Heute wird mir das haus Israel
meines vaters reich wieder geben.

* c. 9/27.

4. Der könig sprach zu Siba: Siehe, es
soll dein seyn alles, was Nephthali
hat. Siba sprach: Ich bele an, laß mich
gnade finden vor dir, mein herr könig.

5. Da aber der könig David bis gen
Bahurim kam, siehe, da ging ein mann da-
selbst herauß vom geschlechte des hauses
Saul, der hieß Simeï, der sohn Gera. Der
ging herauß, und fluchte. * 1 Kön. 2/8. 2.

6. Und warf David mit steinen, und
alle knechte des königes Davids. Denn
alles volck und alle gewaltigen waren zu
seiner rechten und zu linkem.

7. So sprach aber Simeï, da er fluch-
te: Herauß, herauß, du bluthund, du loser
mann: * 2 Mos. 22/28.

8. Der HERR hat dir vergolten al-
les blut des hauses Saul, daß du an sei-
ne statt bist könig worden. Nun hat der
HERR das reich gegeben in die hand
deines sohns Absalom. Und siehe, nun ste-
ckest du in deinem unglück, denn du bist ein
bluthund.

9. Aber Absai, der sohn Zeruja, sprach
zu dem könige: Solte dieser todte hund
meinem herrn, dem könige, fluchen? Ich
wil hingehen, und ihm den kops abreißen.

10. Der könig sprach: Ihr kinder Ze-
ruja, was hab ich mit euch zu schaffen?
Lasset ihr fluchen: denn der HERR hats
ihm geheissen, fluche David. Wer kan
nun sagen: Warum thust du also?

11. Und David sprach zu Absai, und zu
allen seinen knechten: Siehe, mein sohn,
der von meinem leibe kommen ist, steht
mir nach meinem leben, warum nicht auch
iehet der sohn Zeruja? Lasset ihn bezähmen,
daß er fluche, denn der HERR hats ihm
geheissen.

12. Vielleicht wird der HERR mein
elend

Absal.
elend a
sein her
13.
des we
ges sei
warf
erdenk
14.
volcke
te sich
15.
männ
Ahit
16.
vids f
er zu
glück
17.
das d
de?
freun
18.
Nicht
erwa
in J
bleib
19.
Solt
Wie
wil i
20.
Rat
21.
schla
er g
wir
nen
wir
ner
22.
auf
leb
des
23.
rat
um
ra
un
24.
1.

Abfal. beschläft Dav. lebsweiber. (L. 16. 17.) Samuelis. Ahitophel u. Husai ratzen. 347

elend ansehn, und mir mit gütte vergelten
sein heutiges fluchen.

13. Also gung David mit seinen leuten
des weges; aber Simeon ging an des ber-
ges seite neben ihm her, und fluchte, und
warf mit steinen zu ihm, und sprengte mit
erdenklößen.

14. Und der könig kam hinein mit allem
volcke, das bey ihm war, müde; und erquick-
te sich daselbst.

15. Aber Absalom, und alles volck der
männer Israhel, kamen gen Jerusalem, und
Ahitophel mit ihm.

16. Da aber Husai, der Krachiter, * Da-
vids freund, zu Absalom hinein kam, sprach
er zu Absalom: † Glück zu, herr könig!
glück zu, herr könig! * c. 15/37. † 1 Sam. 10/24.

17. Absalom aber sprach zu Husai: Ist
das deine barmherzigkeit an deinem freun-
de? Warum bist du nicht mit deinem
freunde gezogen?

18. Husai aber sprach zu Absalom:
Nicht also, sondern welchen der HERR
ermählet, und diß volck, und alle mann
in Israhel, deß wil ich seyn, und bey ihm
bleiben.

19. Zum andern, wem solt Ich dienen?
Solte ich nicht vor seinem söhn dienen?
Wie ich vor deinem vater gedienet habe, so
wil ich auch vor dir seyn.

20. Und Absalom sprach zu Ahitophel:
Rathe zu, was sollen wir thun?

21. Ahitophel sprach zu Absalom: Be-
schlaf die lebsweiber deines vaters, * die
er gelassen hat das haus zu bewahren, so
wird das ganze Israhel hören, daß du dei-
nen vater hast † stinckend gemacht, und
wird aller hand, die bey dir sind, desto küh-
ner werden. * c. 15/16. † 1 Sam. 13/4.

22. Da machten sie Absalom eine hütte
auf dem dache, und * Absalom beschlief die
lebsweiber seines vaters vor den augen
des ganzen Israhels. * c. 12/II.

23. Zu der zeit, wenn Ahitophel einen
rath gab, das war, als wenn man Gott
um etwas hätte gefragt: Also waren alle
rathschläge Ahitophels beyde bey David
und bey Absalom.

Das 17. Capitel.

Ahitophels nütziger rath und verworfenes ende.

1. Und Ahitophel sprach zu Absalom:

Ich wil zwölff tausend mann auflesen, und
mich aufmachen, und David * nachjagen
bey der nacht? * Ps. 71/11.

2. Und wil ihn überfallen, weil er matt
und laß ist. Wenn ich ihn denn erschrecke,
daß alles volck, so bey ihm ist, flucht, wil
ich den könig alleine schlagen,

3. Und alles volck wieder zu dir bringen.
Wenn denn iederman zu dir gebracht ist,
wie du begehrest, so bleibet alles volck mit
frieden.

4. Das dachte Absalom gut seyn, und
alle ältesten in Israhel.

5. Aber Absalom sprach: Lieber, lasset
* Husai, den Krachiten, auch rufen, und
hören, was er dazu saget. * c. 16/16.

6. Und da Husai hinein zu Absalom
kam, sprach Absalom zu ihm: Solches hat
Ahitophel geredet: sage Du, sollen wirs
thun oder nicht?

7. Da sprach Husai zu Absalom: Es ist
nicht ein guter rath, den Ahitophel auf
dissmal gegeben hat.

8. Und Husai sprach weiter: Du ken-
nest deinen vater wohl, und seine leute, daß
sie starck sind, und zorniges gemüths, wie
ein bär, dem die jungen auf einem felde ge-
raubet sind. Dazu ist dein vater ein krie-
gesmann, und wird sich nicht säumen mit
dem volck.

9. Siehe, er hat sich jetzt vielleicht ver-
frohen irgend in einer gruben, oder sonst
an einem orte. Wenns denn geschähe, daß
das erste mal übel geriethe, und käme ein
geschrey, und spräche: Es ist eine schlacht
geschehen in dem volcke, das Absalom
nachfolget:

10. So würde iederman verzagt wer-
den, der auch sonst ein kriegesman ist, und ein
herz hat wie ein löwe. Denn es weiß ganz
Israhel, daß dein vater starck ist, und krie-
gesman, die bey ihm sind.

11. Aber das rathe ich, daß du zu dir ver-
sammelst ganz Israhel, von Dan an bis gen
Ber Seba, so viel, als der sand am meer;
und deine person ziehe unter ihnen.

12. So wollen wir ihn überfallen, an
welchem orte wir ihn finden, und wollen
über ihn kommen, wie der thau auf die er-
den fällt: daß wir von ihm und allen sei-
nen mäuern nicht einen übrig lassen.

besser, daß du uns auß der stadt helfest mögest.

4. Der könig sprach zu ihnen: Was euch gefällt, das wil ich thun. Und der könig trat auß thor, und alles volck zog auß, bey hundert und bey tausend.

5. Und der könig gebot Joab, und Abisai, und Jithai und sprach: * Fahret mir säuberlich mit dem knaben Abisalom. Und alles volck horete es, da der könig gebot allen hauptleuten, um Abisalom. * v. 12.

6. Und da das volck hinaußkam auß feid, Israel entgegen, erhob sich der streit im walde Ephraim.

7. Und das volck Israel ward daselbst geschlagen, vor den knechten Davids: daß desselben tages eine große schlacht geschach, zwanzig tausend mann.

8. Und war daselbst der streit zerstreuet auß allen lande, und der wald fraß viel mehr volck deß tages, denn das schwert fraß.

9. Und Abisalom begegnete den knechten David, und ritt auf einem maul. Und da das maul unter eine große dicke eiche kam, behing sein haupt an der eichen, und schwelte zwischen himmel und erden; aber sein maul ließ unter ihm weg.

10. Da das ein mann sahe, sagte er zu Joab an, und sprach: Siche ich sahe Abisalom an einer eichen hängen.

11. Und Joab sprach zu dem manne, der ihm hatte angesagt: Siche, sahest du das? Warum schingest du ihn nicht daselbst zur erden? So wolte ich dir von meiner wegen zehen silberlinge, und einen gürtel gegeben haben.

12. Der man sprach zu Joab: Wenn du mir tausend silberlinge in meine hand gewogen hättest, so wolte ich dennoch meine hand nicht an des königes sohn geleeget haben. Denn der könig gebot dir, und Abisai, und Jithai, vor unsern ohren, und sprach: * Hütet euch, daß nicht iemand dem knaben Abisalom. * v. 5.

13. Oder wenn ich etwas falsches gethan hätte auf meiner seelen fahr, weil dem könige nichts verholen wird, würdest du selbst wider mich gestanden seyn.

14. Joab sprach: Ich kan nicht so lange bey dir verziehen. Da nahm Joab

drey spieße in seine hand, und stieß sie Abisalom ins herzh, da er noch lebete an der eichen.

15. Und zehen knaben, Joabs wahren träger, machien sich umher, und schlügen ihn zu tode.

16. Da * bließ Joab die posaune, und brachte das volck wieder, daß es nicht weiter Israel nachjagete; denn Joab wolte deß volck verschonen. * c. 2, 28.

17. Und sie nahmen Abisalom, und warfen ihn in den wald in eine große grube, und legeten einen sehr großen haufen steine auf ihn. Und das ganze Israel flohe, ein ieglicher in seine hütte.

18. Abisalom aber hatte ihm eine säule aufgerichtet, da er noch lebete, die stehet im königesgrunde: Denn er sprach: Ich habe keinen sohn, darum soll diß meines namens gedächtniß seyn. Und hieß die säule nach seinem namen, und heisset auch bis auf diesen tag, Abisaloms raum.

19. Ahimaaz, der sohn Zadok, sprach: Lieber, laß mich laufen, und dem könige verkündigen; daß der HERR ihm recht verschafet hat von seiner feinde händen.

20. Joab aber sprach zu ihm: Du bringest heute keine gute botschaft; einen andern tag solt du botschaft bringen, und heute nicht: denn des königes sohn ist todt.

21. Aber zu Chusi sprach Joab: Gehe hin, und sage dem könige an, was du gesehen hast. Und Chusi betete Joab an, und ließ.

22. Ahimaaz aber, der sohn Zadok, sprach abermal zu Joab: Wie, wenn ich auch liesse dem Chusi nach? Joab sprach: Was wilt du laufen, mein sohn? Komm her, du wirst nicht eine gute botschaft bringen.

23. Wie, wenn ich liesse? Er sprach zu ihm: So lauffe doch. Also ließ Ahimaaz stracks weges, und kam Chusi vor.

24. David aber saß zwischen zweyen thoren. Und der wächter ging auß dach des thors an der mauren, und hub seine augen auf, und sahe einen mann laufen allein.

25. Und er rief, und sagte es dem könige an. Der könig aber sprach: Ist er alleine, so ist eine gute botschaft in seinem munde. Und da derselbige ging, und herzukam,

26. Sahe der wächter einen andern mann

mann laufen, und rief in das thor, und sprach: Siehe, ein mann läuft alleine. Der könig aber sprach: Der ist auch ein guter bote.

27. Der wächter sprach: Ich sehe des ersten lauff, als den lauff Ahimaaz, des sohns Zadok. Und der könig sprach: Es ist ein guter mann, und bringet eine gute botschaft.

28. Ahimaaz aber rief, und sprach zum könige: Friede! Und betete an vor dem könige auf sein antlitz zur erden, und sprach: Gelobet sey der HERR, dein GOTT, der die leute, die ihre hand wider meinen herrn, den könig, anhuben, übergeben hat.

29. Der könig aber sprach: Gehet es auch wohl dem knaben Absalom? Ahimaaz sprach: Ich sahe ein groß getümmel, da des königes knecht Joab mich, deinen knecht, sandte, und weiß nicht, was es war.

30. Der könig sprach: Gehe herum, und tritt daher. Und er ging herum, und stund alda.

31. Siehe, da kam Chusi, und sprach: Hie gute botschaft, mein herr könig: der HERR hat dir heute recht verschaffet von der hand aller, die sich wider dich auflehneten.

32. Der könig aber sprach zu Chusi: Gehets dem knaben Absalom auch wohl? Chusi sprach: Es müsse allen feinden meines herrn königes gehen, wie es dem knaben gehet, und allen, die sich wider dich auflehnen, übel zu thun.

33. Da ward der könig traurig, und ging hin auf den saal im thor, und weinete, und im gehen sprach er also: Mein sohn Absalom, mein sohn, mein sohn Absalom! Wolte GOTT, Ich müßte für dich sterben! O Absalom, mein sohn, mein sohn!

Das 19. Capitel.

David wird wieder ins königreich eingelegt.

1. Und es ward Joab angesagt: Siehe der könig * weinet, und trägt leide um Absalom. * c. 18. 33.

2. Und ward auß dem sieg dess tages ein leid unter dem ganzen volcke: denn das volck hatte gehört dess tages, daß sich der könig um seinen sohn bekümmerte.

3. Und das volck verstaß sich weg an dem tage, daß es nicht in die stadt kam, wie sich ein volck verstelet, das zu schanden

worden ist, wenns im streit gestochen ist.

4. Der könig aber hatte sein angesicht verhüllt, und schrye laut: * Ach mein sohn Absalom, Absalom, mein sohn, mein sohn!

5. Joab aber kam zum könige ins haus, und sprach: Du hast heute schamroth gemacht alle deine knechte, die heute deine, deiner söhne, deiner töchter, deiner weiber, und deiner lebeweiber seelen errettet haben.

6. Daß du lieb habest, die dich hassen, und hassest, die dich lieb haben. Denn du lässest dich heute mercken, daß dir nichts gelegen ist an den hauptleuten und knechten. Denn ich mercke heute wohl, wenn dir nur Absalom lebete, und wir heute alle todt wären, das dächte dich recht seyn.

7. So mache dich nun auf, und gehe herauß, und rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwere dir bey dem HERRN: wirst du nicht herauß gehen, es wird kein mann bey dir bleiben diese nacht über: Das wird dir ärger seyn, denn alles übel, das über dich kommen ist, von deiner jugend auf, bis hieher.

8. Da machte sich der könig auf, und setzte sich ins thor. Und man sagte es allem volck: siehe, der könig sitzt im thore. Da kam alles volck vor den könig. Aber * Israel war gestochen, ein ieglicher in seine hütte. * c. 18. 17.

9. Und es zankte sich alles volck in allen stämmen Israel, und sprachen: Der könig hat uns errettet von der hand unserer feinde, und erlösete uns von der Philister hand, und hat müssen auß dem lande fliehen vor Absalom.

10. So ist Absalom gestorben im streit, den wir über uns gesalbet hatten. Warum seyd ihr nun so stille, daß ihr den könig nicht wieder holet?

11. Der könig aber sandte zu Zadok und Abiathar, den priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den ältesten in Juda, und sprechet: Warum wollt ihr die lesten seyn, den könig wieder zu holen in sein haus? (Denn die rede des ganzen Israel war vor den könig kommen in sein haus.)

12. Ihr seyd meine brüder, mein heim und

und mein fleisch: Warum wollt ihr denn die letzten seyn, den könig wieder zu holen?

13. Und zu * Amasa sprechen: **†** Bist du nicht mein bein und mein fleisch? **†** Gdt thue mir diß und das, wo du nicht solt seyn selohauptmann vor mir dein lebenslang an Joabs statt. * c. 17, 25. **†** 1 Chr. 2, 16. 17.

14. Und er neigte das herß aller männer Juda, wie Simeis mannes. Und sie sandten hin zum könige: komm wieder, du und alle deine knechte.

15. Also kam der könig wieder. Und da er an den Jordan kam, waren die männer Juda gen Gilgal kommen, hinab zu ziehen dem könige entgegen, daß sie den könig über den Jordan führten.

16. Und * Simei, der sohn Gera, des sohns Zemini, der zu Bahurim wohnte, eilte, und zog mit den männern Juda hinab dem könige David entgegen.

* 1 Kön. 2, 8. 10.

17. Und waren tausend mann mit ihm von Benjamin; dazu auch * Ziba, der knecht auß dem hause Saul, mit seinen fünf söhnen, und zwanzig knechten, und fertigten sich durch den Jordan vor dem könige her. * c. 9, 2. 10. c. 16, 1.

18. Und machten die furt, daß sie das gefinde des königes hinüber führten, und thaten, was ihm gefiel. Simei aber, der sohn Gera, fiel vor dem könige nieder, da er über den Jordan fuhr.

19. Und sprach zum könige: Mein herr, rechne mir nicht zu die mißthat, und gedencke nicht, daß dein knecht dich beleidigte, des tages, da mein herr könig auß Jerusalem ging, und der könig nehme es nicht zu herßen. * c. 16, 5.

20. Denn dein knecht erkennet, daß Ich gesündigt habe. Und sehe, ich bin heute der erste kommen, unter dem ganzen hause Joseph, daß ich meinem herrn könige entgegen herab zöge.

21. Aber Abisai, der sohn ZeruJa, antwortete, und sprach: Und Simei solte darun nicht sterben, so er doch dem gesalbten des HERN geflucht hat?

22. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr kinder ZeruJa, daß ihr mir heute wollt zum satan werden? Sollte heute jemand sterben in Israel? Meonest du, ich wisse nicht, daß ich heute ein könig bin worden über Israel?

23. Und der könig sprach zu Simei: Du solt nicht sterben. Und der könig schwur ihm.

24. Mephi Bofeth, * der sohn Saul, kam auch herab dem könige entgegen. Und er hatte seine füße, noch seinen bart nicht gereinigt, und seine kleider nicht gewaschen, von dem tage an, da der könig weggegangen war, bis an den tag, da er mit Frieden kam. * c. 9, 6.

25. Da er nun gen Jerusalem kam, dem könige zu begegnen, sprach der könig zu ihm: Warum bist du nicht mit mir gezogen, Mephi Bofeth?

26. Und er sprach: Mein herr könig, mein knecht hat mich betrogen, denn dein knecht gedachte: Ich wil einen esel satteln, und darauf reiten, und zum könige ziehen; denn dein knecht ist lahm.

27. Dazu hat er * deinen knecht angegeben vor meinem herrn könige: aber mein herr könig ist wie ein engel Gottes: thue, was dir wohl gefällt. * c. 16, 3. **†** c. 14, 17.

28. Denn alle meines vaters haus ist nichts gewesen, denn leute des todes, vor meinem herrn könige. So hast du deinen knecht gelehrt unter die, so auf deinem tische essen. Was habe ich weiter gerechtigkeit, oder weiter zu schreyen an den könig?

29. Der könig sprach zu ihm: Was redest du noch weiter von deinem dinge? Ich habß gesagt: Du und * Ziba theilet den acker mit einander. * c. 16, 4.

30. Mephi Bofeth sprach zum könige: Er nehme es auch gar dahin, nachdem mein herr könig mit Frieden heim kommen ist.

31. Und Barsilai, der Sileaditer, kam herab von Roglim, und * führte den könig über den Jordan, daß er ihn im Jordan geleitete. * 1 Kön. 2, 7. 21.

32. Und Barsilai war fast alt, wol achtzig jahr: Der * hatte den könig versorget, weil er zu Mahanaim war: denn er war ein sehr trefflicher mann. * c. 17, 27.

33. Und der könig sprach zu Barsilai. Du solt mit mir hinüber ziehen, ich wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem.

34. Aber Barsilai sprach zum könige: Was ist noch, das ich zu leben habe, daß ich mit dem könige solte hinauf gen Jerusalem ziehen?

35. Ich bin heute achtzig Jahr alt, wie sollte ich kennen, was gut oder böse ist, oder schmecken, was ich esse oder trincke; oder hören, was die sänger oder sängerinnen singen? Warum sollte dein knecht meinen Herrn König fördern beschweren?

36. Dein knecht soll ein wenig gehen mit dem Könige über den Jordan. Warum wil mir der König eine solche vergeltung thun?

37. Laß deinen knecht umkehren, daß ich sterbe in meiner Stadt, bey meines vaters und meiner Mutter grabe. Siehe, da ist dein knecht Chimham, den laß mit meinem Herrn Könige hinüber ziehen, und thue ihm, was dir wohlgefällt.

38. Der König sprach: Chimham soll mit mir hinüber ziehen, und Ich wil ihm thun, was dir wohlgefällt, auch alles, was du an mir erwählest, wil ich dir thun.

39. Und da alles volck über den Jordan war gegangen, und der König auch, küßete der König den Barsilai, und segnete ihn; und er kehrte wieder an seinen ort.

40. Und der König zog hinüber gen Githai, und Chimham zog mit ihm. Und alles volck Juda hatte den König hinüber geführt; aber des volcks Israel war nur die hälfte da.

41. Und siehe, da kamen alle männer Israel zum Könige, und sprachen zu ihm: Warum haben dich unsere brüder, die männer Juda, gestohlen, und haben den König und sein haus über den Jordan geführt, und alle männer David mit ihm?

42. Da antworteten die von Juda denen von Israel: Der König gehöret uns nahe zu: Was jürnet ihr darum? Meynet ihr, daß wir von dem Könige nahrung oder geschenke empfangen haben? * v. 12.

43. So antworteten denn die von Israel denen von Juda, und sprachen: Wir haben zehnmal mehr bey dem Könige, da zu auch bey David, denn ihr: warum hast du mich denn so gering geachtet, daß das unsere nicht das erste gewesen ist, unsern König zu holen? Aber die von Juda redeten härter, den die von Israel.

Das 20. Capitel.

Seba, der aufrehrer, frigt seinen lohn.

Und es war daselbst ein berühmter * heploser mann, der hieß Seba, ein

sohn Bichri, eines mannes von Jemini, der blies die posanne, und sprach: Wir haben kein theil an David, noch erbe am sohn Isai; ein ieglicher hebe sich zu seiner hütten, o Israel. * 1 Sam. 25, 17. 25.

2. Da fiel von David iederman in Israel, und folgeten Seba, dem sohne Bichri. Aber die männer Juda hingen an ihrem Könige, vom Jordan an, bis gen Jerusalem.

3. Da aber der König David heim kam gen Jerusalem, nahm er die zehen weiber, die er hatte gelassen das haus zu bewahren, und that sie in eine verwahrung, und versorgete sie, aber er beschloß sie nicht. Und sie waren also verschlossen, biß an ihren tod, und lebten wittinnen.

4. Und der König sprach zu Amasa: Verufe mir alle mann in Juda auf den dritten tag: und Du sollst auch hie stehen.

5. Und Amasa ging hin, Juda zu berufen; aber er verzog die zeit, die er ihm bestimmt hatte.

6. Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Seba, der sohn Bichri, mehr leides thun, denn Absalom. Nimm du die knechte deines herren, und jage ihm nach, daß er nicht etwa für sich feste städte finde, und entrenne auß unsern augen.

7. Da zogen auß ihm nach die männer Joab, dazu die Prethi und Plethi, und alle starcken. Sie zogen aber auß von Jerusalem, nachzujagen Seba, dem sohne Bichri.

8. Da sie aber bey dem grossen stein waren zu Gibeon, kam Amasa vor ihnen her. Joab aber war gegürtet über seinem kleide, daß er an hatte, und hatte darüber ein schwert gegürtet, das hing an seiner hülste in der scheiden, das ging gerne auß und ein.

9. Und Joab sprach zu Amasa: * Friede mit dir, mein bruder. Und Joab faßete mit seiner rechten hand Amasa bey dem barte, daß er ihn küßete. * Ps. 28, 3.

10. Und * Amasa hatte nicht acht auf das schwert in der hand Joab: und erstach ihn damit in den wanst, daß sein eingeweide sich auf die erde schüttete, und gab ihm keinen stich mehr, und er starb. Joab aber und sein bruder Abisai jageten nach Seba, dem sohne Bichri. * 1 Kön. 2, 5. † 2 Sam. 3, 27.

11. Und es trat einer von den knaben Joabs

ab ne:

Seba g
ab nebe
che sich
wid nag
12.
mitten
daß als
Amas
warf fl
an ihn
13.
war, f
dem so
14.
el, gen
Haber
folgete
15.
Abel, u
schütt
ren: i
stürme
sen.
16.
Horet
herzu
17.
Bist d
zu ihn
sprach
18.
wer fr
ging
19.
treuer
stadt
War
HED
20.
sey se
versch
nicht
21.
Ephra
chri,
wid. C
von
Joab
man
22.
volck
Seba

ab neben ihn, und sprach: Dros, und mache sich einer an Joab, und thue sich bey David nach Joab.

12. Amasa aber lag im blute gewälhet, mitten auf der strassen. Da aber einer sahe, daß alles volck da stehen blieb, wendete er Amasa von der strassen auf den acker, und warf kleider auf ihn: weil er sahe, daß, wer an ihn kam, stehen blieb.

13. Da er nun auß der strassen gethan war, folgte jederman Joab nach, Seba, dem sohn Bichri, nachzujagen.

14. Und er zog durch alle stämme Israel, gen Abel, und BethMaacha, und ganz Haberim; und sie versammelten sich, und folgten ihm nach.

15. Und kamen, und belegten ihn zu Abel, und BethMaacha, und schütteten ein schutt um die stadt, und traten an die mauer: und alles volck, das mit Joab war, stürmete, und wolte die mauer niederwerfen.

16. Da rief eine weise frau auß der stadt: Höret, höret, sprecht zu Joab, daß er hie herzu komme, ich wil mit ihm reden.

17. Und da er zu ihr kam, sprach die frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu ihm: Höre die rede deiner magd. Er sprach: Ich höre.

18. Sie sprach: Vorzeiten sprach man: wer fragen wil, der frage zu Abel, und so gings wohl auß.

19. Ich bin eine von den friedfamen und treuen städten in Israel: und du wilt die stadt tödten, und die mutter in Israel? Warum wilt du das erbtheil des HERRN verschlingen?

20. Joab antwortete und sprach: Das sey ferne! das sey ferne von mir, daß ich verschlingen und verderben solte, es hat sich nicht also.

21. Sondern ein mann vom gebirge Ephraim, mit namen Seba, der sohn Bichri, hat sich empöret wider den könig David. Gebet denselbigen her allein, so wil ich von der stadt ziehen. Die frau sprach zu Joab: Siehe, sein haupt soll zu dir über die mauer geworfen werden.

22. Und die frau kam hinein zu allem volcke mit ihrer weisheit. Und sie hieben Seba, dem sohne Bichri, den kops abe, und

worfen ihn zu Joab. Da * blies er die posaune, und sie zerstreueten sich von der stadt, ein ieglicher in seine hütte. Joab aber kam wieder gen Jerusalem zum könige.

* c. 2. 28. c. 18. 16.

23. Joab * aber war über das ganze heer Israel. Benaja, der sohn Joadab, war über die Erethi und Bethi. * c. 8. 16.

24. Adoram war rentmeister. Josaphat, der sohn Achilud, war canzler.

25. Seba war schreiber: Zadok und Abiathar waren priester.

26. Dazu war Ira, der Jairiter, Davids priester.

Das 21. Capitel.

David wehret der theurung: Erhält siege wider die Philister.

1. Es war auch eine theurung zu Davids zeiten, drey jahr an einander; und David suchte das angesicht des HERRN. Und der HERR sprach: Um Sauls willen, und um des bluthauses willen, daß er die Gibeoniter getödtet hat.

2. Da ließ der könig den Gibeonitern rufen und sprach zu ihnen: (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Israel, sondern übrig von den Amoritern. Aber * die kinder Israel hatten ihnen geschworen, und Saul suchte sie zu schlagen in seinem eifer für die kinder Israel und Juda.)

* Jos. 9. 15. 19.
3. So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? Und womit soll ich söhnen, daß ihr dem erbtheil des HERRN segnet?

4. Die Gibeoniter sprachen zu ihm: Es ist uns nicht um gold noch silber zu thun, an Saul und seinem hause, und ist uns nicht zu thun um iemand zu tödten in Israel. Er sprach: Was sprecht ihr denn, daß ich euch thun soll?

5. Sie sprachen zum könige: Den mann, der uns verderbet, und zu nichte gemacht hat, sollen wir vertilgen, daß ihm nichts bleibe in allen grenken Israel.

6. Gebet uns sieben männer auß seinem hause, daß wir sie * aufhängen dem HERRN zu Gibeon Sauls, des erwählten des HERRN. Der könig sprach: Ich wil sie geben.

* 4 Mos. 25. 4.
7. Aber der könig verschonete Meschoboseth,

Boseth, des sohns Jonathan, des sohnes Saul, um* des eides willen des HERRN, der zwischen ihnen war, nemlich zwischen David und Jonathan, dem sohne Saul. * 1 Sam. 18, 3. 10.

8. Aber die zween sohne * Nizpa, der tochter Aja, die sie Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboseth: dazu die fünf sohne Michal, der tochter Saul, die sie dem Adriel geboren hatte, dem sohne Barzilai, des Mahalothiters, nahm der konig, * c. 3. 7. † 1 Sam. 18, 19.

9. Und gab sie in die hand der Gibeoniter; die hingen sie auf dem berge vor dem HERRN. Also fielen diese sieben auf einmal und starben zur zeit der ersten ernte, wenn die gersten-ernte angehet.

10. Da nahm Nizpa, die tochter Aja, einen sack, und breitete ihn auf den fels, am anfang der ernte, bis das wasser vom himmel über sie troff: und ließ des tages die vögel des himmels nicht auf ihnen ruhen, noch des nachts die thiere des feldes.

11. Und es ward David angesaget, was Nizpa, die tochter Aja, Sauls leibswib, gethan hatte.

12. Und David ging hin, und nahm die gebeine Saul, und die gebeine Jonathan, seines sohnes, von den bürgern zu Jabes in Gilead; (die* sie von der gassen Bethan gestohlen hatten, dahin sie die Philister gehängt hatten, zu der zeit, da die Philister Saul schlugen, auf dem berge Gilboa.) * 1 Sam. 31, 12.

13. Und brachte sie von dannen herauf, und sammelten sie zu hausen mit den gebeinen der gehenceten,

14. Und begruben die gebeine Sauls, und seines sohnes Jonathan, im lande Benjamin, zu Zela, im grabe seines vaters Kisz; und thaten alles, wie der konig geboten hatte. * Also ward GOTT nach diesem dem lande wieder versöhnet. * c. 24, 25.

15. Es erhob sich aber wieder ein krieg von den Philistern, wider Israel, und David zog hinab, und seine knechte mit ihm, und stritten wider die Philister. Und David ward müde.

16. Und Jesai zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer, und das gewichte seines speers war drey hundert gewichte

erh, und hatte neue waffen) der gedachte David zu schlagen.

17. Aber Abisai, der sohn Bera, half ihm, und schlug den Philister todt. Da schwuren ihm die männer David, und sprachen: Du sollt nicht mehr mit uns ausgehen in den streit, daß nicht die leuchte in Israel verlösche. [† 4. Stad. das licht.]

18. Darnach erhob sich noch ein krieg zu Nob, mit den Philistern. Da* schlug Sibechai, der Hufathiter, den Saph, welcher auch der kinder Rapha einer war. * 1 Chron. 21, 4. c. 28, 11.

19. Und es erhob sich noch ein krieg zu Gob, mit den Philistern. Da schlug Ehanan, der sohn Jaere Orgim, ein Bethlehemiter, den Sotath, den Bethiter; welcher hatte einen* pieß, dess stange war wie ein weberbaum. * 1 Sam. 17, 7.

20. Und es erhob sich noch ein krieg zu Gath; da* war ein langer mann, der hatte sechs finger an seinen händen, und sechs zehen an seinen füßen, das ist vier und zwanzig an der zahl: und er war auch geboren von Rapha. * 1 Chron. 21, 6.

21. Und da er* Israel hohn sprach, schlug ihn Jonathan, der sohn Simea, des bruders David. * 1 Sam. 17, 10.

22. Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath, und fielen durch die hand David und seiner knechte.

Das 22. Capitel.

Lobgesang Davids / für die errettung von seinen feinden.

1. Und David redete vor dem HERRN die worte dieses liedes, zur zeit, da ihn der HERR errettet hatte, von der hand aller seiner feinde, und von der hand Saul, und sprach:

2. Der HERR ist mein fels, und meine burg, und mein erretter. * Ps. 18, 3. seq.

3. GOTT ist mein hort auf den ich traue, mein schild und horn meines heyls, mein schuh und meine zuflucht; mein heyland, der da mir hilffest vom frevel.

4. Ich wil den HERRN loben und anrufen, so werde ich von meinen feinden erlöset werden.

5. Denn es hatten mich umfassen die schmerzen des todes; und die bache Belial erschreckten mich.

6. Der

David
6. Der
des tode
7. M
HERRN
GOTT
nem te
thu zu je
8. D
die grun
bebeten
9. A
und* ver
daß es
10.
herab;
11. A
flohe da
des wir
12.
und sch
13.
mit bli
14.
und der
15. A
ete sie;
16.
erdbod
dem sc
und sel
17.
holte
wasser
18.
Ken se
zu mä
19.
nes un
zuver
20.
riß m
21.
*mein
der re
22.
HERR
mein
23.
augen
von r
24.
ihm

6. Der höllen bande umfingen mich; und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn * mir angst ist, so rufe ich den HERRN an, und schreye zu meinem GOTT, so erhöret er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kommt vor ihn zu seinen ohren. * Ps. 25, 17.

8. Die * erde bebete, und ward bewegt, die grundveste des himmels regeten sich, und bebeten, da er zornig war. * Ps. 18, 8.

9. Dampf gieng aus von seiner nase, und verzehrend feuer von seinem munde, daß es davon blühte. * 2 Mos. 24, 17.

10. Er neigte den himmel, und fuhr herab; und dunkel war unter seinen füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flohe daher; und schwebete auf den sitigen des windes.

12. Sein * gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke wolcken. * Es. 50, 3.

13. Von dem glanze vor ihm brante es mit blühen.

14. Der HERR donnerte vom himmel, und der höchste ließ seinen donner auß.

15. Er schoß seine strahlen, und zerstreute sie; er ließ blühen, und erschreckte sie.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdbodens grund ward aufgedeckt, von dem schelten des HERRN, von dem odem und schnauben seiner nase.

17. Er schickte auß von der höhe, und holte mich; und zog mich auß großen wässern.

18. Er errettete mich von meinen starcken feinden; von * meinen hassern, die mir zu mächtig waren. * Ps. 69, 15.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HERR ward meine zuversicht.

20. Er führete mich auß in den raum; er riß mich heraus, denn er hatte lust zu mir.

21. Der HERR thut wohl an mir nach * meiner gerechtigkeit; er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände. * Hiob 22, 30.

22. Denn ich halte die wege des HERRN; und bin nicht gottlos wider meinen GOTT.

23. Denn alle seine rechte habe ich vor augen; und seine gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm; und hütete mich vor sünden.

25. Darum vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit; nach meiner reinigkeit, vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, bey den frommen bist du fromm;

27. Bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du * hilffst dem elenden volcke; und mit deinen augen niedrigeist du die hohen. * Spr. 29, 23.

29. Denn du, HERR, bist meine leuchte; der HERR machet meine finsterniß licht. [4. Grad. mein licht]

30. Denn mit dir kan ich kriegesvolck zerschmeissen; und mit meinem GOTT über die mauern springen.

31. GOTTes wege sind ohne wandel; des HERRN rede sind durchläutert; Er ist ein schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn * wo ist ein GOTT, ohne den HERRN? Und wo ist ein hort, ohne unsern GOTT? * Es. 43, 11.

33. GOTT stärcket mich mit kraft, und weist mir einen weg ohne wandel.

34. Er machet meine füße gleich den hirschen; und stellet mich auf meine höhe.

35. Er lehret meine hände * streiten; und lehret meinen arm den chernen bogen spannen. * Ps. 144, 1.

36. Und giebest mir den schild deines heyls; und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich wil meinen feinden nachjagen, und sie vertilgen; und wil nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich wil sie umbringen und zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit stärke zum streit; du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine feinde in die flucht, daß ich verstore, die mich hassen.

42. Sie lieben sich zu, aber da ist kein helfer: zum HERRN, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich wil sie zerstoßen, wie staub auf der erden; wie koth auf der gassen wil ich sie verstauben und zerstreuen.

44. Du * hilfst mir von dem zänkischen volcke, und behütst mich zum haupt unter den heyden; ein volck, das ich nicht kante, dienet mir. * Ps. 18, 44.

45. Den fremden kindern hats wider mich gefehlet; und gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

46. Die fremden kinder sind ver schmach tet, und zappeln in ihren banden.

47. Der GEDT lebet, und gelobet sey mein hort; und GDT, der hort meines heyls, müsse erhaben werden.

48. Der GDT, der mir die rache giebet, und wirft die volcker unter mich.

49. Er hilfst mir auß von meinen feinden: du erhöhst mich auß denen, die sich wider mich setzen; du hilfst mir von den freveln.

50. * Darum wil ich dir danken, GEDT, unter den heyden, und deinem namen lob singen. * Röm. 15, 9.

51. Der seinem könige groß heyl beweiset, und wohlthut seinem gesalbten, David, und seinem saamen ewiglich.

Das 23. Capitel.

Davids schwanengefang und heldenbuch.

1. **D**ies sind die letzten worte Davids: Es sprach David, der sohn Isai, es sprach der mann, der versichert ist von dem Messia des GDTes Jacobs, lieblich mit psalmen Israel.

2. Der * Geist des GEDT hat durch mich geredet, und seine rede ist durch meine zunge geschehen. * Matth. 22, 43.

3. Es hat der GDT Israel zu mir gesprochen, der hort Israel hat geredet: der gerechte herrscher unter den menschen, der herrscher in der furcht GDTes.

4. Und wie das licht des morgens, wenn die sonne aufgehet des morgens ohne wolcken, da vom glanze nach dem regen das gras auß der erden wächst.

5. Denn mein haus ist nicht also bey GDT, denn er hat mir einen bund gesetzt, der ewig, und alles wohl geordnet und gehalten wird, denn alle mein heyl und thun ist, daß nichts wächst.

6. Aber Betial sind allesammt wie die außgeworfene disteln, die man nicht mit händen fassen kan;

7. Sondern wer sie angreifen soll, muß

eisen und spießstangen in der hand haben; und werden mit feuer verbrannt werden in der wohnung.

8. Dies * sind die namen der helden David: Jasabeam, der sohn Hagmoni, der vornehmste unter dreyn. Er hub seinen spieß auf, und schlug acht hundert auf einmal. * 1 Chron. 12, 10.

9. Nach ihm war Eleasar, der * sohn Dodo, des sohns Ahohi, unter den dreyn helden mit David, da sie hohn sprachen den Philistern, und daselbst versammelt waren zum streit, und die männer Israel hinauf zogen. * 1 Chron. 12, 12. c. 28, 4.

10. Da stund er, und schlug die Philister, bis daß seine hand müde am Schwerte erstarrere. Und der GEDT * gab ein groß heyl zu der zeit; daß das volck umwandre ihm nachzurauben. * 1 Sam. 11, 13.

11. Nach ihm war Samma, der sohn Aga, des Harariter: Da die Philister sich versammelten in eine rotte, und war das selbst ein stück ackers voll kusen; und das volck flohe vor den Philistern.

[4 Stad. ein dorf]

12. Da trat er mitten auf das stück, und erreitete es, und schlug die Philister; und GDT gab ein groß heyl.

13. Und diese dreyn vornehmsten unter dreysigen, kamen hinab in der ernte zu David in der höle Adulam; und die rotte der Philister lag im grunde Bethaim.

14. David aber war dazumal in der burg; aber der Philister volck lag zu Bethlehem.

15. Und David war lustern, und sprach: Wer wil mir zu trincken holen des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem, unter dem thore? * 1 Chron. 12, 17. seqq.

16. Da rissen die dreyn helden ins lager der Philister, und schöpften des wassers auß dem brunnen zu Bethlehem unter dem thor, und trugen, und brachten David. Aber er wolts nicht trincken, sondern goß es dem GEDT,

17. Und sprach: Das lasse der GEDT ferne von mir seyn, daß ich das thue. Ist nicht das blut der männer, die ihr leben gemaget haben, und dahin gegangen sind? Und wolte es nicht trincken. Das thaten die dreyn helden.

18. Abisai, Joabs bruder, * der sohn

Jerem

Helden
Jern
dreyn
dreyn
19
und re
an die
20
des soh
† Rab
Moabi
nen lö
21
gränlic
seiner
mit ein
den spi
mit sei
22
und w
den,
23
aber ei
did ma
24
den dr
Bethle
25
Hara
26
Jfes,
27
nai,
28
der M
29
phatit
der fir
30
von de
31
Beth,
32
kinder
33
der soh
34
sohns
tophe
35
Arbit

BernJa, war auch ein vornehmster unter dreyn. Er hub seinen spieß auf und schlug dreyn hundert; und war auch berühmt unter dreyn.

* c. 21, 17. 1 Chron. 12, 20.
19. Und der herrlichste unter dreyn, und war ihr oberster; aber er kam nicht bis an die drey.

20. Und * Benaja, der sohn Jozada, des sohns Jshail, von grossen thaten, von † Nabzeel. Der schlug zweyn löwen der Moabiter, und ging hinab, und schlug einen löwen im brunnen zur schneezeit.

* 1 Chron. 12, 22. † Jos. 15, 11. 1. Reg. 11, 25.
21. Und schlug auch einen Egyptischen gräulichen mann, der hatte einen spieß in seiner hand; er aber ging zu ihm hinab mit einem stecken, und riß dem Egypter den spieß auß der hand, und erwürgete ihn mit seinem eigenen spieße.

22. Das that Benaja, der sohn Jozada: und war * berühmt unter den dreyn helden.

* 1 Chron. 12, 24.
23. Und herrlicher denn die dreyssig; aber er kam nicht bis an die drey. Und David machte ihn zum heimlichen rath.

24. * Asahel, der bruder Joab, ist unter den dreyssigen. Elhanan, der sohn Dodo, zu Bethlehem.

* 1 Chron. 12, 26.
25. Samma, der Haraditer. Elisa, der Haraditer.

26. * Helez, der Baititer. Ira, der sohn Ijes, des Thelotter.

* 1 Chron. 28, 10.
27. Abieser, der Antothiter. Mebunai, der Hufathiter.

28. Salmon, der Rhohiter. * Maherai, der Netophatiter.

* 1 Chron. 12, 30.
29. Heleb, der sohn Barna, der Netophatiter. Jibai, der sohn Nibai, von Sibeon der kinder Benjamin.

30. Benaja, * der Jirgathoniter. Hidai, von den bächen Gaa.

* 1 Chron. 12, 31.
31. Abialbon, der Arbathiter. Asma, der Barhumiter.

32. Eliaheba, der Gaalboniter. Die kinder Jafen und Jonathan.

33. Samma, der Harariter. Ahiam, der sohn Sarar, der Harariter.

34. Stipheleth, der sohn Rhasbai, des sohns Maechati. Etiam, * der sohn Abiophel, des Siloniters.

* c. 15, 12.
35. Hetrar, der Carmeliter. Baerai, der Arbiter.

36. Jeezal, der sohn Nathan, von Zova. Bani, der Gaditer.

37. Zelek, der Ammoniter. Kacharai, der Beerothiter, der wassenträger Joabs, des sohns BernJa.

38. Ira, der Jethriter. Gareb, der Jethriter.

39. Uria, * der Jethiter. Derer ist allesammit sieben und dreyssig.

* c. 11, 3.
Das 24. Capitel.

David's ehrsücht in zählung des volcks wird mit der pestilenz gestraft.

1. Und * der zorn des HERRN ergrimmete abermal wider Israel, und reiste David unter ihnen, daß er sprach: Gehe hin, zähle Israel und Juda.

* 1 Chron. 22, 2.
2. Und der könig sprach zu Joab, seinem feldhauptmann: Gehe umher in allen stämmen Israel, von Dan an bis gen Bersaba, und zähle das volck, daß ich wisse, wie viel sein ist.

3. Joab sprach zu dem könige: Der HERR, dein Gott, ihue zu diesem volcke, wie es recht ist, noch hundert mal so viel, daß mein herr, der könig, seiner augen lust daran sehe: aber was hat mein herr könig zu dieser sache lust?

4. Aber des königes wort ging vor wider Joab und die hauptleute des heers. Also zog Joab auß, und die hauptleute des heers, von dem könige, daß sie das volck Israel zählten.

5. Und gingen über den Jordan, und lagerten sich zu Keroer, zur rechten der stadt, die im bach Gad lieget, und zu Jaeser.

6. Und kamen gen Gilead, und ins niederland Gads, und kamen gen Dan Jaan, und um Siden her.

7. Und kamen zu der festen stadt Tyro, und allen städten der Geviter und Tananiter, und kamen hinaus an den mittag Juda gen Bersaba.

8. Und * zogen das ganze land um, und kamen nach neun monden und zwanzig tagen gen Jerusalem.

* Jos. 18, 9.
9. Und Joab gab dem könige die summa des volcks, das gezählet war. Und es waren in Israel acht hundert mal tausend starcker mann, die das schwert außzogen, und in Juda fünf hundert mal tausend mann.

10. Und